Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

204 (3.9.1909)

Seite

bersand . 3 \$fg. amarinde et 8 Pfg. mpfehlen 4 (uch &

n. b. H. bekannten ifsstellen. eröffnet: dstadt, Binter= m rienstraße ber der Lie nenfirche).

tädt. z-, Fuss-bäder. Dusc Packungen n, Dampf-kastenbäder

ezeit: "Mo woch vorm ezeit: oit u. Soni -12 Uhr". 1 Verk

efel, Bli ren, Koffe ofa Gu enftr. 5, urtgrafenst en gut o

17. 94

denwichse b ober w Doje

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich Wks., bierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Ks. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 10MI burch ben Brieftrager ins Saus gebracht 2,52MI. vierteljährlich. Drud und Berlag Budbruderei Ged u. Co., Rarlsruhe. Kann der Arbeiter mit seinem Lohn auskommen?

Rarlsruhe, 2. Gept. 1909. um Material zur Beantwortung biefer Frage zu eralten hat das Kaiserliche Statistische Amt sämtliche deutden statistischen Aemter veranlaßt, von ihm gelieferte daushaltungsbücher an solche Arbeiterfamilien der Stadt diese Bücher einzutragen. Es wurden 960 vollständige ihresrechnungen eingeliefert, und das Ergebnis von 852 erselben, die brauchbar waren und rechtzeitig erledigt weren konnten, ist vor furzem unter dem Titel "Erhebung Wirtschaftsrechnungen minderbemittelter Familien im Leutschen Reiche" vom Kaiserlichen Statistischen Amt versentlicht worden. Diese 852 Haushaltungen sind größneils (840) folche, an deren Spite ein Chepaar steht. Fällen erwachsene Söhne die Haushaltungsvorstände. n ganzen umfassen diese Haushaltungen 3952 Personen, h. im Durchschnitt 4,64 Köpfe. Das Gesamteinkommen n haushaltungen belief fich auf 1 867 652,13 Mt., die amtfumme der Ausgaben auf 1 909 386,85 Mt., sodaß in ein Defigit von 35 734,72 Mf. ergibt. In der Geon 481,63 Mf., die sich, wie folgt, zusammensest: Rah- auch dieses Mal nicht erreichen wird. ng 219,36 Mt., Kleidung 60,89 Mt., Wohnung 86,51 art, heizung und Beleuchtung 19,58 Mt. und Sonftiges

Dieje Zahlen reden eine traurige Sprache, die nur der ersteht und würdigen kann, der das Leben einer Arbeiterulie in der Praxis hat kennen lernen.

Die "Badische Landeszeitung" hat die Frage, die wir n die Spise des Artikels gestellt haben, ebenfalls aufgeten, aber es ist kennzeichnend für das nationalliberale latt, daß es die Frage nicht beantwortet, sondern sich glich mit einer kommentarlosen Wiedergabe der Zahund Darlegungen eines offiziofen Organs begnügt, babei reden diese Zahlen eine Sprache, die an Deutbleit nichts zu wünschen übrig läßt. Diese Budgets sind amilien aufgestellt, die sparen und deren tenz nicht durch wochen- und monatelange Krankheit Arbeitslosigfeit untergraben wurde. Wenn diese Arbeiterfamilien bei einem durchschnittlichen Jahresimen von 1200 Mt. ein Defizit von durchschnittlich Mt. aufweisen, wie mögen die Berhältnisse erst dort bo feine 1200 Mf. im Jahre verdient werden (und Familien gibt es Hunderttausende) oder wo Krantoder Arbeitslosigfeit ober gar beide zusammen in der eiterfamilie ihren Einzug hielten? Schon der Gente daran macht einem schaudern. Diese Zahlen reden schauerliche Sprache, denn sie geben ein ungefähres wie die Maffen der Arbeiter leben müffen, die feine flicherte Existenz haben, deren Beruf periodische Arlesigkeit mit sich bringt. Jeder, auch der kleinste unergesehene Zwischenfall bringt ein solches Arbeiteraus der Balance. Und wie erbärmlich muß ein n fein, wo 4—5 Menschen mit 1200 Mf. durchschnitt-3ahresverdienst verhalten werden müssen. Wahruniere Arbeiter find Männer mit eiserner Energie, Rechenkünstler, sonst könnten sie nicht anständig sich & Leben schlagen.

ur wer diese Bahlen lefen, würdigen und ihren begreifen kann, der wird auch die Empörung Betersburg, 2. Sept. Im Schlüsselburger Zuchthause en, die sich bei den Arbeitern angesichts der fortge- brach eine Revolte aus. Während die Gefangenen von begreifen fann, ber wird auch die Emporung fünstlichen Berteuerung aller ihrer enthehrlichen Lebensmittel geltend macht. er ichofelste Egoismus dazu, eine Politik zu treiben unterstützen, wie die der schwarz-blauen nimmer-Agrarier, die nicht nur dem Bolf die höchsten mittelpreise, sondern auch fort und fort neue inte Steuern auf die wenigen Genugartifel, die den dur Berfügung stehen, aufburden. Die verlogene

STEUM Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Rebattion und Expedition:

Luisenstraße 24. Telefon: 128. - Poftzeitungelifte: 8144. Sprechstunde b. Redattion: 12-1/21 Uhr. Rebattionsschluß: 1/210 Uhr vormittags.

Inferate: Die einspaltige, fleine Beile, ober beren Raum 20 Bfg. Lofal-Inferate billiger. Bei größeren Auftragen Rabatt. Schluß ber Annahme von Inferaten für nächste Nummer vorm. 1/29 Uhr. Größere Inferate muffen tags gubor, fpateftens 3 Uhr nachm., aufgegeben fein. Geschäftsstunden der Expedition: Bormittags 7 bis abends 1/27 Uhr. Berantwortlich für ben politischen Teil, Aus ber Bartei u. Lette Boft: B. Rolb,

Refibeng, Kommunales, Neues b. Tage, Feuilleton u. Unterh. Beil.: A. Beigmann, Für ben Inseratenteil verantwortlich: Gewerkichaftl., Chronit, Genoffenschaftl., Gog. Runbschau: & Rabel, alle in Karlsruhe. Rarl Ziegler in Rarlsruhe.

Zum schwedischen Generalstreik.

Am Mittwoch hat in Stockholm ein Maffenmeeting unter freiem himmel ftattgefunden, das eine geradegu foloffale Teilnahme zu verzeichnen hatte. Branting als uszuteilen, die sich bereit erklären, ein Jahr hindurch ihre Redner übte scharfe Kritik an der Regierung sowie an der nahmen und Ausgaben gewiffenhaft und regelmäßig liberalen Bourgeoifie. Lindquift, der Borfibende der Landeszentrale der Gewerfschaften, betonte unter stürmiichem Beifall ber Maffen, daß die Stellung, die die Arbeiter bereits durch den Kampf gewonnen haben, nicht mehr zu erschüttern ist, und bei der gleichen zähen Ausdauer wie bisher ist auch bald ein den Arbeiterinteressen entsprechendes Abkommen zu erwarten. Borbereitende Berhandlungen find bereits eingeleitet, und felbst, wenn diese nicht zu einem Refultat führen sollten, darf es heute bereits als ausgeschlossen gelten, daß die Unternehmer die n 8 Fällen sind Witwer, in 2 Fällen Witwen, in weiteren bisherige Position lange werden halten können. Das umfomehr, als nach den nunmehr aus dem ganzen Lande vorliegenden Berichten auch der lette Montag feine Wiederaufnahme der Arbeit in nennenswertem Maße gebracht hat. Die Hoffnungen der Unternehmer auf eine Abbrodelung des Streikes sind auch diesmal zu schanden geworden. Die gahe Musdauer der Streifenden und die Entichloffenheit, mit der sie den Kampf führen, muß nunmehr auch

Neueste Nachrichten. Bürgermeisterwahl in hornberg.

hornberg, 2. Gept. Bei der heute Bormittag ftattgefundenen Bürgermeifterwahl wurde herr Gronlein, Stadtrevijor aus Mannheim, mit 56 von 62 abgegebenen Stimmen gewählt. Mögen die Erwartungen, die in biefen herrn alljeits gefest werden, jum Segen der Gemeinde in Erfüllung gehen.

Der Reichefinanzabschluß für das Jahr 1908.

Berlin, 2. Sept. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr illo an oroentlichen Einnahmen, sowei fie dem Reiche verbleiben, 195 115 000 Mf. weniger auf gekommen. Da der Ausgabebedarf um 63 119 000 Mt. hinter dem Anschlage zurückgeblieben ist, ergibt sich für das Rechnungsjahr 1908 ein Fehlbetrag von 121 996 000 Mark. Mehrerträge brachten die Zigarettensteuer, die Buckersteuer, die Salzsteuer. Zurückgeblieben gegen den Voranschlag sind die Zölle um 121 018 000 Mk., die Brausteuer, die Erbichaftssteuer und die Fahrkartensteuer.

Einberufung des bayrischen Landtags.

Münden, 2. Sept. Für die Einberufung des Land-tages hat der Ministerpräsident Frhr. v. Podewis die Ermächtigung des Prinzregenten eingeholt. Wie verlautet, tritt der Landtag am 28. Sepetmber gujammen, und am 29. wird der Finangminifter v. Pfaff seine Ctatsrede

Die parlamentarische Lage in Oesterreich.

Bien, 2. Gept. Wie polnische Blätter von informierter Seite erfahren, durfte die Auflösung des Reichsrates und die Ausschreibung von Neuwahlen unvermeidlich sein, da die Regierung feine Aussicht hat, das bisherige Parlament arbeitsfähig zu machen.

Gefangenenrevolte in der Schlüsselburg.

zwei Auffebern auf den Sof herausgeführt wurden, ichlug ber Gefangene Andrejew einen der Aufseher nieder, die lört in der Tat eine große Portion Gewissenlosigkeit andern Gefangenen stürzten sich auf den zweiten Ausseher der mehrere Schüffe abgab und einige feiner Angreifer verwundete. Durch die Schüffe aufmerksam gemacht, eilte die Bache herbei und trieb die Gefangenen ins Gefängnis zurück.

Der Nordpol entdeckt?

Remport, 2. Gept. "Remport Berald" veröffentlicht eine Buidrift, bie er von bem Forider Coof über feine Rordlatung" des Zentrums über seine Ablehnung der licha fit sit eu er und seine Besürwortung der neuen policise telegraphisch erhalten hat. Goof erklärt darin, nalement von Bien nach Newhorf übermittelt worden war, dass er nach langen beschwerlichen Kämpfen gegen Hunger bedoächtet worden und er wurde, als der Berdacht gegen ihn sich versichtet. Den Armen verteuert gentrum die wenigen Genußartikel, die sie haben, und Besit haben, und Besit bereicht, einen neuen Beg und ein sehr wilde der Ausschland des Gebiet entdeckt, welches das Jagdgebiet der Estightung des Berbrechens unterstützte, nicht kennen.

von der Erbschaftssteuer. Als ob es nicht die größte Ge- ein Land, auf welchem die Felsen ruhen, die den nördlichfühlsrcheit mare, die Bolksmaffen fo auszuplündern, wie ften Teil ber Erde bilden. Wir haben bereits 30 Quadrates der Schnapsblod mit feinen neuen indireften Steuern filometer neues Land erobert. — Die Rachricht von ber Entdedung Coofs hat in ben Bereinigten Staaten große Begeifterung hervorgerufen. Frau Coof erhielt von ihrem Gatten ein Telegramm, daß er und feine Gefährten fich befter Gefundheit erfreuten.

Das kretische Problem.

Konftantinopel, 3. Sept. Zwischen den Schutzmächten finden jest neue Berhandlungen statt über die Möglichkeit einer Annexion oder eventuell einer Aufteilung Kretas, für welchen Fall natürlich eine Entschädigung der Türkei vorgesehen werden müßte. Falls der Großwesir Hilmi Bascha abdankt, soll ein Kabinett unter dem Ex-Großwesir Said gebildet werden, das dann fast rein jungtürkisch sein würde. In diesem Falle soll der Redakteur des "Tanin", Dichabid, Arbeitsminifter werden.

Alage wegen chebrecherischen Verfehrs.

Das Reichsgericht hat vor furzem entschieden, daß eine Rlage auf Unterlaffung eines fortbauernden ehebrecherischen Berfehrs unzuläffig fei. Es handelte fich hierbei, wie bie Deutsche Juriften-Beitung" mitteilt, um nachstehenden Fall: Der Rläger behauptete, daß der Beklagte in ehebrecherischem Verkehr mit seiner Chefrau stehe und klagte, da eine Fortsetzung zu befürchten, auf Unterlaffung dieses Berkehrs. Die Borinstanz gab der Mage nicht ftatt, das Reichsgericht wies die Revision mit folgender Begründung zurud: Allerdings sei die Rlage auf Unterlassung eines unerlaubten Berhaltens nicht auf das vermögensrechtliche Gebiet beschränft. Die vorliegende Rlage fei aber unguläffig. Das eheliche Berhaltnis habe einen parwiegend sittlichen Charafter, der auch in der Rechtsordnung in den verschiedenen Ausgestaltungen der rechtlichen Beziehungen der Chegatten zu einander wie zu Dritten Anerkennung gefunden habe. Der Chebruch gebe nur das Necht, Scheidung und nach ber Scheidung Beftrafung zu fordern. Entschließe fich der verlepte Chegatte, über ben Ghebruch hinwegzuseben, bon seinen gedachten. Rechten keinen Gebrauch zu machen und die She mit bem schuloigen Chegatten fortzuseten, so erwachse ihm auch die Berpflich ung, sein Berhalten so einzurichten, daß die Ghe dabei betehen könne. Ihm bleibe dann nur das Mittel, durch gütliche Mittel auf den anderen Ghegatten einzuwirken und ihn den Bersuchungen zum Bruch der ehelichen Treue zu entziehen. Das Sineinziehen der inneren Berhaltniffe des Chelebens in einen pürgerlichen Rechtsitreit aukerhall delonders deordneten Sheprozesses widerstreite dem von der Rechtsordnung anerkannten sittlichen Befen ber Ghe. Gine Klage auf Unterlaffung bon Störungen bes ehelichen Lebens gegen ben Dritten fonne es aus demfelben Grunde nicht geben, aus bem eine folche mabrend der She gegen den anderen Shegatten versagt sei.

Gin Gelbftmorb.

Saarbruden, 2. Gept. Oberleutnant Gotticow bom 3nfanterie-Regiment Nr. 70 hat sich gestern in feiner Wohnung vergiftet, weil gegen ihn eine Untersuchung wegen Bergebens gegen § 176 eingeleitet wurde.

Explosionen.

Zwiefel (Bayer. Balb), 2. Gept. Beim Bau ber Baldbahn explodierte gestern vorzeitig eine Quantität Bulber, bie gu Steinsprengungen benutt werben follte. Drei Arbeiter wurden chwer verlett.

Die Cholera in Solland.

Rotterbam, 2. Gept. Rach ber letten Befanntmachung bes Bürgermeifters befinden fich 20 Cholerafrante in den Baraden. Es ist fein weiterer Todesfall borgekommen. Das Besinden bon zwei Kranken ist sehr ernst, von zwei anderen leidlich, von sechs Berjonen befriedigend. Alle ifolierten Berjonen find gefund. Die Urfache ber Erfrankung liegt, wie ichon mehrfach betont wurde, hauptsächlich im Genuß von unfiltriertem Fluswasser. Der Bürgermeifter rat, fich über die große Bahl ber burch bie Blätter veröffentlichten verdächtigen Fälle nicht zu beunruhigen, ba fie zum größten Teile keine Cholerafalle und in keiner Beife bedenklich feien.

Ein Sochstapler verhaftet.

Newhort, 1. Gept. Giner ber beiden Diebe, die auf bem 8. Juli auf dem Postamt am Minoritenplat in Wien aus einem unberschlossenen Schalter in Abwesenheit bes Beamten 119 000 Kronen in Taufendkronennoten stahl, ift heute in der Berfon des Engländers Nobert Freeman verhaftet worden. Der Berbrecher war elegant gefleidet und langte gestern an Bord des

Politische Uebersicht.

Gegen den Sedantag.

Der deutsche Berband für Frauenstimmrecht hat an den BundeBrat eine Eingabe gerichtet, in der ersucht wird, den Sedantag als National- und Schulfeiertag aufzuheben und dafür den 18. Januar als Gedenktag der Errichtung des deutschen Reiches zum Nationalfeiertag zu bestimmen. Motiviert wird dieses Ersuchen mit kulturellen und politischen Gründen. In politischer Sinsicht gelte es die Empfindlichkeit unserer damaligen, politischen Gegner zu schonen und in kultureller Beziehung sei es nicht wünschenswert, die Erinnerung an eine blutige Schlacht immer wieder wachzurufen.

Der nationalliberale "Schwäbische Merkur" und mit ihm die "Kreuzzeitung" protestieren heftig gegen diesen schwächlichen Feminismus, der fein Berftandnis habe für das Helbenzeitalter und die Beldentaten der deutschen Rrieger, und der in ihnen nur eine blutige Schlächterarbeit, nicht aber eine heldenmütige Aufopferung sehe. Der Artifel des "Schwäbischen Merkur" schließt mit folgenden Worten:

"Da aber bisher die deutsche Frau im allgemeinen es noch borgieht, ihre Rrafte bem heimischen Berb ber politischen Arena gu widmen, fo befteht die Befahr, daß eine Minderheit, bie in der feministischen Bewegung wnangebend ift, ein Berrbild ber beutschen Frau in der Deffentlichfeit entwirft, gegen bas biefe fich nicht zu wehren bermag. Gin Protest gegen biese neuen Ibeale nationaler Anochenerweichung ift baber einerseits eine ritterliche Pflicht bes beutschen Mannes gegen bie beutsche Frau, andererseits aber auch eine Tat der Gelbiterhaltung gegenüber bem Umfichgreifen bes feminiftischen Beiftes einer weiblichen Minberheit."

Mecheel im Marine-Kabinet.

Wie gerüchtwetse verlautet, soll der Chef des Marinekabinetts Vizeadmiral v. Müller der üblichen Gefundheitsrücksichten wegen einen längeren Urlaub antreten, und während dieser Beit von dem Kontreadmiral v. Krosigk Motiz genommen hatte. Gegen den "Bolksfreund" scheint vertreten werden. Wenn diese Nachricht zutrifft, dann der Nedaktion des "Badischen Beobachter" nachgerade alles wird der Urlaub des Bizeadmirals von Müller lediglich erlaubt zu sein. die Einleitung feiner Berabschiedung fein.

Bund der Landwirte und Bauernbund.

Zwischen ben beiden feindlichen Heerlagern ift nunmehr ein überaus icharfer Kampf entbrannt. Der Bauernbund veranstaltet fleißig Bersammlungen, in benen die Leute bom Bund der Landwirte regelmäßig Niederlagen erleiden. Auch der Reichstagsabgeordnete Dr. Böhme geht fräftig gegen seine früheren Brotgeber vom Bunde der schäftig gegen seine früheren Brotgeber vom Bunde der schäftig fündigt. Solange solch ein sogenannter "Katholit Landwirte los. Die "Deutsche Lageszeitung" büllt sich politisch sündigt, heißt er "Zentrumsmann". In dem diesen Borgängen gegenüber entweder völlig in Still- Augenblich, in dem er aber für seine Sünden zur Berschweigen oder sie versucht es damit, den Bersammlungen jede Bedeutung abzusprechen.

Badische Politik.

Bon zügellofer Machfucht

zeugt die Art, wie der "Badische Beobachter" gegen uns in Sachen der Donaueschinger Hilfsgelder-Angelegenheit polemisiert. In einem längeren Artifel bespricht er die Prefäußerungen ber letten Tage und schreibt dann:

"Man hat felten eine gehäffigere und einseitigere Stellungnahme in einer Sache gesehen, die boch das außerste Bart-gefühl verlangt, wie hier! Daf der "Bolksfreund" mit roher Fauft dreinschlägt, wenn es sich um einen höheren Beamten, vollends einen herborragenden Zentrumsmann hanbelt, bas nimmt bei den niebrigen, roben Inftintten des Saffes und der Verlästerung gegen alle, die nicht zum roten Wigwam gehören, nicht wunder; 's ift einmal fo, das fogialbemofratische Metier!"

Weise diese Angelegenheit behandelt als der "Bolks- weitere Auslieferung der Schule an die Geistfreund". Roch vor dem "Badischen Beobachter" haben wir lichkeit stürmisch gefordert. Das alles sind nicht innere freund". Noch vor dem "Badischen Beobachter" haben wir lichkeit stürmisch gefordert. Das alles sind nicht in gegen die vom "Albbote" inszenierte persönliche und poli- Angelegenheit einer Religions gemeinschaft, tische Bete gegen Landgerichtsrat Wittemann ent- bern Bestrebungen einer politischen Partei, bes

ichieden Stellung genommen, weil wir von allem Anfange Bentrums; es find Berausforderungen, an die Auffassung vertreten haben, hier handelt es sich andere Parteien gerichtet werden, jo ausschließlich um eine Sache des perfonlichen Ge- den Staat felbft, fofern diefer nur einigern schule ift ein Politischen Ueberzeugung der seiner eigenen Aufgaben gewahr werden wollte, in Frage kommenden Personen absolut nichts zu tun hat. Schule ist ein Politium!" Zu dieser Erkenntnis

nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen. Budriiden, ist ein politisches Attentat aller gefähr Als eine Frage des guten Geschmads kann die An- ster Art. Trotzdem aber soll nach der Meinung des S MIS eine Frage bes guten Geichmads fann bie Unnahme von freiwilligen Spenden feitens vermögen ber Borich nicht einmal ein Protest gegen einen foligen Leute jedenfalls behandelt werden. Sicher hatte auch feiner ber hohen Beamten und bermögenden Bürger eine folche Spende angenommen, wenn er allein in Betracht gefommen wäre und es wäre in einem folden Falle auch gar feine Spende gegeben worden. Bei Ginzelbrandfällen geraten bie Betroffenen oft biel tiefer ins Unglüd, als bas bei ben meiften Donaueschinger Brandbeschädigten ber Fall gewesen sein mag, und doch benkt in der Regel kein Densch baran, in einem folden Falle eine Sammlung zu veranstalten; erst das Massenunglud bewegt und ergreift die Gemüter.

Gang unfere Auffassung. Wir haben aber nicht nur eshalb gegen die Veretilung von Hilfsgeldern an Leute die es absolut nicht notwendig hatten, Stellung genommen, sondern in erster Linie im Sinblid auf Konsequenzen, die sich aus einer solchen Berteilung für zufünftige ähnliche Notwendigkeiten ergeben muffen. Taufende von Spendern find in normalen Berhältniffen viel, viel schlechter bestellt, als die Personen, die hier in Frage kommen, die — wir wiederholen es Stunde Nahrungs- oder Existenzsorgen ausgesetzt waren. Die per fon liche Seite icheidet für uns aus, erft recht soweit fie politisch ift; wir haben ausschließlich nur aus fachlichen Erwägungen herausStellung zu der Angelegenheit genommen. Dem "Badischen Beobachter" aber blieb es vorbehalten, in blindwitigem Haffe uns Motive zu unterstellen, gegen die wir ausdrücklich Front gemacht haben und wovon er felbst offenbar mit Genugtuung

Es bleibt babei.

Der "Bad. Beobachter" will sich wieder über uns entrüften, weil wir den Katholikentag als das bezeichnet Man darf sich also durch die Maske, die jest das Zen haben, was er ist, den Zentrumsparteitag. der Simultanschule gegenübe Als ob es darauf ankäme, welchen Namen sich eine politrägt, nicht täuschen lassen. tische Firma beilegt und nicht darauf, womit sie Ge schafte macht. Solange solch ein sogenannter "Katholik politisch sündigt, heißt er "Zentrumsmann". In dem antwortung gezogen werden foll, nennt er fich geschwind wieber einen "Ratholiken". Der Rampf gegen das Bentrum ist für diese Leute selbstredend ein Kampf gegen die katholische Kirche; dem katholischen Arbeiter wird zugemutet , die heimtüdischen Feinde feiner Rlaffe zu wählen, wenn anders er nicht selbst als Feind seiner Kirche in Acht und Bann getan werden soll. Wirklich, man hat in Breslau den Mut gehabt, von eigenen Berdiensten an der Arbeiterschaft zu iprechen — im Zeichen des Brotwuch ers und der schwarzen Finanzreform! Ja, was geht die Berren Ergberger, Fleischer, Pfeiffer, Berold, Bieper, Schähler usw. der Kornzoll, was geht sie die Biersteuer, der Kaffeezoll, die Streichholzsteuer an? In Breslau find ste keine Bentrumsabgeordnete, da sind sie "Katholiken"! Ueber was wurde denn auf dieser "unpolitischen" Ber-

fammlung der "deutschen Katholiken" gesprochen? Man hat fich da der Monarchie und dem Kapital als bestes Bollwerf gegen den fogialdemofratischen Umstura empfehlend in Erinnerung gebracht, man hat seine eigenen konstitutionellen Quadsalberrezepte zur Lösung Nun hat wohl kein Blatt in ruhigerer, objektiberer der schialen Frage marktschreierisch angepriesen und die

Daß wir damit durchaus zutreffend urteilten, bestätigt ja schon der aufgeklärte Absolutismus des 18. Jahr jogar der Ettlinger "Landsmann", indem er schreibt: derts gelangt. Der klerikale Bersuch, die öffent Solche Betrachtungen haben sicher etwas für sich; sie sind Bolkserziehung noch unter das gegenwärtige Niveau be fuch erlaubt fein, weil fich die Breslauer Bentrumsbo einen "Ratholifentag" nennt und weil für die Sozialde fratie Religion Privatsache ist.

Man muß sich wundern, daß die sonst politisch so the kathelische Kirche dieses Treiben des Zentrums so off fichtlich mit ihrer Autorität dedt. Gie lenkt dadure Angriff, der dem Bentrum gilt, auf sich selber ab und icharft dadurch nicht nur den Gegenfat ber Konfess sondern befördert auch das Erwachen fritischer Bede in den Köpfen ihrer eigenen Anhänger. Doch das ift Sache, in die wir uns nicht mischen, weil uns Reli Privatsache ist. Den Zentrumsheuchlern aber wir wie bisher auf die Finger klopfen, wenn sie auch z mal schreien, das sei nicht erlaubt, denn sie wären "Ra liken".

Gegen die Simultanschule wurde auf dem deutschen Katholikentag in Breslau w der Krieg erklärt. Der Referent über die Schulf Oberlandesgerichtsrat Mary, forderte auf, selbst bei ! Kommunalwahlen nur solchen Kandidaten die Stimme geben, die für die Konfessionsschule eintreten p allen Bersuchen, die Schule zu simultanisieren, entge treten. Er beklagte lebhaft den geringen Einfluh Geiftlichen in der Schulverwaltung und ford die konfessionellen Lehrerseminare und deren Ueberr ung hinfichtlich bes Geiftes, ber bort gepflegt wird.

Das ift der konsequente Standpunkt, den Zentrum überall dort einnimmt, wo es nicht nötig der Borficht halber zu heucheln. Bei uns in Baden ert das Zentrum, sich mit der Simultanschule abfinden wollen. Auf folde Berficherungen darf man aber te Deut geben, denn sobald das Zentrum sich stark g fühlt, wird es ber Simultanschule an den Rragen o der Simultanschule gegenüber bei uns in Baden gur Go

Wie's gemacht wird.

In der "Köln. Bolkszeitung" war fürzlich eine Kon spondenz aus dem bad. Oberland veröffentlicht, in der e Bentrumsmann behauptete, die bekannten Ausführu des Stadtpfarrers Dr. Feurstein - Donaueschinge gen die Bentrums-Finangreform feien bei den Arb tern felbst "auf energischen Widerspruch gestoßen ein Versammlungsteilnehmer habe Protest gegen ? steins "Ausfälle wider das Zentrum" eingelegt, wo Feurstein den stummen Mann gespielt habe. Demg iber ftellt nun Dr. Feurstein in der "Roln. Bolfszeitun folgendes fest:

"Der Berfammlungsteilnehmer war der Groft. girfsgeometer Bach, der als Disfuffionsredner b aus fachlich und in ben üblichen Gedantengängen ben puntt bes Bentrums bertrat. Gin Protest "gegen meine fälle" auf das Zentrum tonnte ichon deswegen nicht er werben, weil ich in der mir gewohnten Ruhe ftreng gur gesprochen hatte. Den Ginwendungen des herrn Red bin ich felbitverftändlich in längeren Ausführuns Buntt für Buntt gefolgt. Bon einem "energit Biderfpruch bei ben Arbeitern felbit" war teine Me Ich tenne mein Bublitum und hatte vielmehr ben E einer gefchloffen guftimmenben Stellus Donaueschingen, 28. August 1909. In vorzüglicher achtung ergebenft Dr. Feurstein."

Problematische Naturen. Roman von Fr. Spielhagen.

204

(Nachdr. verb.)

(Wortfebung.)

Riehen Sie milbere Saiten auf, Timm, fagte Felix faft kleinlaut. Ich will es zugeben, mir liegt ungehuer viel baran, daß die Geschichte totgeschwiegen wird, und wenn es auf mich ankame, so würde ich mich vielleicht zur Bahlung der Summe, Die Sie fordern, verfteben. Aber Sie fennen meine Tante und wissen, daß sie es lieber aufs Aeußerste ankommen lassen, als sich so tief ins Fleisch schneiden wird. Ich fage Ihnen, Timm: es geht nicht; es geht auf Ehre nicht! Und was wollen Sie auch mit fo vielem Gelde auf einmal? Sie können es in ein paar Unglücknächten beim Roulette berlieren und find bann armer, als Gie borber waren. Kommen Sie, ich will Ihnen einen Borichlag machen. Wir zahlen Ihnen ein Jahr lang monatlich vierhundert Thaler und nach Ablauf des Jahres sechstausend Taler auf einem Brett.

Macht zusammen zehntausendachthundert, antwortete Albers; reicht nicht; und überdies, welche Sicherheit habe ich, daß die Termine richtig eingehalten werden?

Die Dofumente, die in Ihrer Sand verbleiben und bie erst bei Auszahlung der sechstausend von Ihnen ausgeliefert werden.

Hm! sagte Albert, es ist nicht viel; aber unter guten Freunden barf man die Sache nicht so genau nehmen. Machen wir es schriftlich.

Wozu? Wenn wir unfer Wort nicht halten wollen, brechen wir es doch, und überdies — ein Dokument der Weile schon früher in Grenwig und noch mehr während Art könnte, wenn es in falsche Häme, die Spre der meiner Krankheit angesangen, der Kleinen den Hof zu Familie Grenwig leicht stärker kompromittieren, als uns machen, und damit aufgehört, sie wirklich ganz charmant

pterhundert fofort? Sch bachte, es ware bas befte.

Felix stand auf, nahm eines der Lichter und ging an ein Schreibpult, das in der Tiefe des Zimmers ftand, mit der jungen Dame fo gut wie verlobt.

öffnete einen Schrant, nahm ein paar Batete Banknoten heraus und legte fie bor Albert auf den Tifch.

Bählen Sie! ift nicht nötig, jagte Albert, nach einem kurzen scharfen Blid auf die Pakete; Ihre Frau Tante verzählt sich nicht. — So, Grenwit, die Angelegenheit wäre glüdlich geord-Und nun laffen Sie uns eine Flasche Wein darauf trinken: das viele Sprechen hat mich ganz durstig gemacht Erlauben Sie, daß ich die Schelle ziehe.

Bitte. Felix befahl dem eintretenden Bedienten, eine Flasche Rheinwein und zwei Gläser zu bringen.

Es war Felix nicht unlieb, daß Albert in eine gemütiche Stimmung geriet; er hatte ihn noch um etwas zu fragen, worüber ihm niemand bessere Auskunft geben

Sie haben gesehen, Timm, sagte er, während er die Gläser füllte, daß ich Ihnen so weit entgegengekommen bin, als ich konnte. Eine Liebe ist der anderen wert. Wollen Sie mir einen Gefallen tun?

Laffen Sie hören. So fagen Sie mir: Wie fteben Sie mit der kleinen Marguerite?

Weshalb interessiert Sie das? Weil ich mich für die Kleine interessiere.

Und weshalb glauben Gie, daß es mir ebenfo geht? Weil ich euch beide in Grenwiß beobachtet habe und fodann aus - nun, aus verschiedenen anderen Gründen. Bum Beifpiel?

Ich will aufrichtig fein. Ich habe aus lieber langer standte Grenntz leuch statte ibmirtonititeten, dis dies sind und höchst begehrungswürdig zu finden. Die Aleine tut aber so spröde, daß sie notwendig ein ernstes Attachement bierhundert sosort?

gelaufen haben fonnte, als Sie. Sehr schmeichelhaft, sagte Albert. Ich bin in der Tat

Abec Timm, wollen Sie denn mit offenen Augen Berderben rennen! Sie und eine Frau! und noch eine arme Frau! Wo haben Sie denn Ihre fru Grundsätze gelassen. Aufrichtig, ich hätte Ihnen i folde Torheit nicht zugetraut.

Ich mir auch nicht, erwiderte Albert, sein Glas lem

und wieder füllend. Lieben Sie das Mädchen?

Da fragen Sie mich wirklich mehr als ich selber Hören Sie, Timm, ich will Ihnen einen Bo in einer fpefula machen. Wir sind heute einmal Stimmung. Laffen Sie mir das Mädchen und ich nehme die dreihundert Taler, um die Gie die Met angepumpt haben.

Ber jagt das? rief Albert auffahrend.

Ihre augenblickliche Heftigkeit zum Beispiel; auber auch die kleine Louise, Helenens Kammerjungfer nebenbei meines Kammerdieners Schat, die zufällie wie Marguerite Ihnen im Grenwiger Part das Gel geben hat.

Dummes Zeug! fagte Albert. Aergern Sie fich nicht! fagte Felix, fondern feien froh, daß sich jemand findet, der gutmütig gen Ihnen die unbeueme Laft abzunehmen. Wollen Gie Wir sprechen schon noch darüber, sagte Albert ftehend und nach feinem Sut greifend. Leben Gie

Adieu, Timm! feien Gie vernünftig und feben bald einmal wieder nach Ihrem alten Kameraden

Das würdige Baar schüttelte fich die Hand, Alber fernte sich rasch. Sein Gesicht war finsterer, als bei Untunft. Entweder hatte ihm der zweite Teil bet handlung nicht gefallen, oder er hielt es auch nur in Interesse, den Beleidigten gu fpielen. Felix, ber ib früher her ziemlich genau fennen mußte, neigte zu bei teren Ansicht.

Vierzehntes Rapitel.

Um diefelbe Beit, als im Sotel Grenwit diefe Ber lung ftattfand, wanderte vor einem großen Saufe in

eniiber bl trum uno itijden & man ji

Sette 3

funfert, n

Mm letzter gum" eine öf aastandi n vorftellte. nebenzimmer mejdließlich aren, bestand mbach ausd ie Distuffin ben, gleicht en ober wij Dr Refere ner und au ibiagewahle facien und ud auf die 3 rocen. Mit Ic ne Berjami

ben Leuten rochen hatte. Won der S enoffe Böller fenhen mohl er bor ihnen ht an Mut j nd daß er auc r feinen Bä aft abzulege andtag, der i or feinen DB Die Gefun undheit ift er die Rotn m Sommer 1

mfrage vor,

ohnerzahl von

enden Gemei

Orten, avelche

ahl bon 3 023 gen, waren eftellt. Sie dulen. Gh m 198 Orten, enommen, der Turnun en wird an dulberwaltur ben; 95 laffe teilen; 216 & 1 443 Geme ung über d d mun 20 Gemeinden findet eine ulärztliche 11ommen, 3 h in auf Geme Diefe flein

ete ber Gejun

iten Erfahru

r wurden bej

die Körperpfle

md allgemein großer joz Borftädte. ald auf ur habers er htem Nebel e er "Schlag iem Kranzo ner in leb! ter hinter u sehen glau Daß doch i ge Vorstellu nn, seine te einer gl pinchologii

en Monogran Er warf das t zu verfen ifter empor Gott sei I sweben an d in Mantel 1 edsfuß uten über deinen Al Hausflur atte auf de Rommst du nte Mädd leichten @ s bon der

tterpforte i Armer Fro rtete das M gams jomie D, nicht do

3ch wußte mir so schn ur aus zwei Sette 2

en, ja einigerm

rtenninis

18. Jahre te öffent

Niveau her

ller gefährl ing bes He

n solchen m

ntrumspar

e Sozialde

litisch so th

ft dadurd

er ab und

Ronfessie

cher Bede

och das ist i

uns Relie

aber me

t fie auch ac

wären "Rat

Breslau wie

ie Schulf

, felbst bei die Stimme

eintreten ;

ren, entos

1 Einflug

und forb

en Uebern

oflegt wird.

unkt, den

Baden er

e abfinder

an aber fei

ch stark g

Aragen ge

t das Benti

iden zur Sh

ich eine Kon

Ausführun

aueschinger

den Arb

gestoßen"

t gegen 8

relegt, wo

Bolfszeitu

er Großh.

maredner di

igen den S

egen meine

en nicht erho

ftreng zur

Herrn Medi

sführung

teine Re

Stellun

rzüglicher b

nen Augen

und noch

Thre fruh

n Glas leere

ich selber!

inen Vori

und ich i ie die Aen

piel; außerdierjungfer, u ierjungfer, u ie zufällig i k das Gebi

dern seien litig genng ollen Sier te Albert eben Sie w

jehen Sie neraden u

nd, Albert

als bei Leil der l

nur in sein ig, der ihn igte zu der

diefe Ber Hause in

em "energ

hr ben Ei

mollte.

funtert, nicht einmal einem fatholischen Stadtpfarrer weise für arme Rinder eingeführt ift. eniber bleibt man bei ber Bahrheit, wenn er dem eum unangenehme Dinge fagt. Bas und wie über die stifden Gegner in der Bentrumspresse gelogen, dabon m man sich jett täglich überzeugen.

Versammlungen.

Obergrombach.

Im letten Sonntag fand hier im Gafthaus zum "Grünen bum" eine öffentliche Bersammlung statt, in welcher sich unser nbtagsfandidat Genoffe Rurg = Gröhingen den hiefigen Bab n vorstellte. Sowohl der Saal, als auch das anstogende henzimmer waren dicht befett und ba die Berfammlung fast sidlieglich von Landwirten, die feither Bentrumsanhanger oren, beftand, machte der Borfibende Genoffe 3 oll'er - Untermbach ausdrücklich auf die dem Referate folgende unbeschränkte Distuffion aufmerkjam, es könne fich jeder zum Wort ben, gleichviel welcher Partei er angehöre und was er auch en ober wiffen wolle.

Dr Referent Genoffe Rurg iprach in 11/2ftundiger Rede in wer und ausführlicher Beije über die fommenden hadischen biggewahlen und bie Reichsfinangreform. Geine popularen, sochen und sachlichen Ausführungen machten sichtlichen Ginauf die Zuhörer und wurden wiederholt durch Beifall unterwafen. Mit lebhaftem Gändeklatschen und Bravorufen dankte bie Berfammlung dem Referenten und man jah und hörte ben Leuten an, daß ihnen Genoffe Aurg aus dem Herzen gerochen hatte.

Bon der Distuffion wurde fein Gebrauch gemacht und als enoffe Boller im Schlufwort darauf hinwies, daß die Anfenden wohl glauben dürften, daß es dem Manne, der heute er vor ihnen gesprochen habe, falls er gewählt würde, wohl ht an Mut fehlen werde, ihre Sache im Landtag zu vertreten nd daß er auch nach getaner Arbeit Zeit und Mut haben werde, feinen Bählern über feine Tätigkeit im Parlament Rechenaft abzulegen und nicht wie unser seitheriger Bertreter im andtag, der feine Avbeit hintenherum leiften muffe und jest or feinen Bahlern fneift, wurde auch ihm lebhafter Beifall

Rommunalpolitik.

Die Gefundheitspflege in ber Schule. "Erziehung ohne sundheit ist nuhlos", heißt es in einem amerikanischen Buche ber die Notwendigkeit der Gefundheitspflege in der Schule. m Sommer 1908 nahm die Zentrale für Jugendfürsorge eine mfrage vor, die sich auf alle deutschen Städte mit einer Ginohnergabl von über 10 000 erstreckte. Bon 524 in Betracht fomunden Gemeinden haben 90 Prozent geantwortet. Von 468 Orten, welche eine Einwohnerzahl von 21 503 976, eine Schüler= if von 3023 133, 4567 Voltsschulen mit 160 026 Klassen been, waren an 266 Orten für 3427 Schulen Schulärzte gestellt. Sie fehlten mithin noch an 202 Orten für 1320 dulen. Ghmnastische Uebungen werden in den Paufen on 198 Orten, in Unterbrechung bes Unterrichts an 236 Orten enommen, Atemübungen an 160 Orten. Orthopädi der Turnunterricht für Rüdgratsverfrümmte bon Gemeinde gen wird an 22 Orten erteilt. An 205 Orten ift durch die dulbermaltung Gelegenheit ju Schwimmbabern geben; 95 laffen den Schwimmunterricht bon Gemeinde wegen neilen; 216 Orte besitzen in den Schulgebäuden Brausebäder. n 443 Gemeinden erfolgt bereits im Unterricht eine Be= rung über die Alkoholgefahren. Es gibt in Deutsch= nd mun 20 Schulzahnkliniken, 15 Orte planen fie, Cemeinden forgen auf andere Beife für die Bahnpflege, in 8 findet eine regelmäßige Untersuchung der Zähne ftatt. Gine mlärztliche Ueberwachung der Augen wird an 274 Orten vorin auf Gemeindetoften Brillen.

Diese kleine Uebersicht zeigt, was die Schule auf dem Gede ber Gefundheitspflege leiften fann. Denn überall find die ten Erfahrungen gemacht worden: viele Gebrechen der Kinwurden beseitigt, der Körperzustand im allgemeinen gehoben.

Gewerkschaftliches.

Ter Maurerftreit in Pforgheim

dauert nunmehr feit 21 Wochen ununterbrochen fort. Immer noch stehen die Streifenden fest und denken nicht an das Rachgeben. Das zeigte jo recht eine Berfammlung ber Streifenben, welche am Donnerstag den 2. September stattfand. In bieser Berfammlung wurde feitens der Streifleitung die Situation nach allen Seiten geprüft und erläutert. Rach eingehender, recht lethafter Distuffion wurde eine geheime Abstimmung darüber vorgenommen, ob der Streif zu vertagen fei ober mit aller Schärfe weitergeführt werden folle. Die Abstimmung ergab, daß mit reichlich vier Fünfteln aller Stimmen beschloffen wurde, ben Streif weiterzuführen.

Der Zuzug von Maurern nach Pforzheim ift deshalb nach wie vor streng fernzuhalten.

Die Streifleitung. J. A.: R. Horter.

Streif bei ben Tunnelarbeitern in Lügelburg in Lothringen. Lon den bei den Tunnelarbeiten beschäftigten Arbeitern haben 72 Maurer, Mineure und Silfsarbeiter - 23 babon find deutsche, die übrigen Italiener — die Arbeit niedergelegt. Schon vor vier Bochen forderten die Maurer und Mineure 58 Bf., die Silfsarbeiter 48 Pf. und die jungeren Arbeiter 30 Pf. Stundenlohn. Der Betriebsleiter am Bau fagte in einer Besprechung mit dem Gauleiter des Maurerverbandes zu, die bisher bezahlten Löhne um 5 Pf. zu erhöhen, mit Ausnahme der Löhne der Mineure. Damit gaben sich die Arbeiter, die bisher als Maurer und Mineure 45 bis 50 Pf. (bei den Mineuren fommen noch fogenannte Prämiengelder hingu), als Hilfsarbeiter 38 bis 43 Bf. Stundenlohn hatten, zufrieden. Als aber die erhöhten Löhne ausbezahlt werden sollten, erhielten nur einige Maurer eine Zulage von 3 Pf. pro Stunde. Der Bauleiter wollte von feiner gegebenen Zusage nichts mehr wiffen; Borftellungen bei bem Vertreter der Firma Ph. Holzmann u. Cie. in Strafburg, die die Arbeiten ausführte, waren erfolglos, sodaß die Arbeiter sich veranlaßt faben, die Arbeit einzustellen. Bier driftlich organifierte Arbeiter wurden gu Streitbrechern. Gie werden bon bewaffneten Gendarmen nach und von der Arbeitsftelle begleitet, ebenso zwei italienische arbeitswillige Vorarbeiter. Den anderen Italienern hat man schon mit der Ausweisung gedroht.

Die Arbeiter hoffen auf einen vollen Sieg, wenn ber Bugug ftreng ferngehalten wird.

Ein Erfolg bes Bergarbeiterverbanbes. Im Jahre 1906 wurde durch einen hartnädigen Kampf im Zeiter Revier die neunftundige Schicht anftatt der gehn- und elfftundigen erreicht. Jest glaubten die Herren die gegenwärtige Konjunktur ausnuben zu muffen, um die berlorene Position wieder zu gewinnen. Den Anfang damit wollte die Bruderzeche in Heuredendorf bei Wintersdorf machen. Die Berwaltung diefer Beche verfügte durch Anschlag, bag ab 19. August die zehnstündige Schicht wieder eingeführt würde. Sie hatte aber die Rechnung ohne die gut organisierte Belegichaft gemacht, welche erklärte, die beabfichtigte Schichtverlängerung unter feinen Umftanben hinnehmen gu wollen. Bon ber 60 Mann ftarfen Belegichaft gehörten nur bier unserem Berbande nicht an. Als Vorstellungen bei bem Befiber nichts fruchteten, nahm eine Belegschaftsversammlung ju der Sache Stellung; in diejer war auch der Befiger erschienen. Die Belegichaft war entichloffen, falls ber Anschlag nicht gurudgezogen würde, sofort die Kündigung einzureichen. Das half. Der Besitzer erflärte, bon der geplanten Schichtverlängerung einstweilen Abstand zu nehmen.

Intereffant war die Erflärung des Befigers, daß andere Gruben auch eine Schichtverlängerung geplant hatten.

Umfangreiche Lohnbewegung im Malergewerbe. Bu ben am ammen, 3 davon haben besondere Schulaugenärzte, 215 lie- 31. Dezember 1909 ablaufenden Tarifverträgen und den in Aus- eine Berschlechterung gegen den Bormonat eingetreten. Die icht genommenen Verhandlungen für den Abschluß eines Normaltarifvertrages über Dentschland haben 238 Zahlstellen des Berbandes der Malergehilfen Forderungen geftellt. Diefe find in nommen, mahrend die Zahl der vorgemerkten Stellensuchenden tabellarischer Form zusammengestellt und in einer gebruckten Brojdure vom Vorstande dem Gauptverband deutscher Arbeit- gunftiger ift der Vergleich mit dem Juli des Borjahres. Auch Rörperpflege in den Bolfsschulen nach jeder Richtung hin geberverbände eingereicht. Für die Lohnbewegung kommen die weibliche Abteilung hat eine erhebliche Abnahme der offenen allgemein zur Durchführung zu bringen, ist eine Aufgabe 32 736 Mitglieder in Frage, mahrend die übrigen 8-9000 Mit- Stellen (um 375) gegenüber dem Bormonat zu verzeichnen, stoßer sozialer Bedeutung. Zu ihr gehört aber auch die glieder sich auf Orte verteilen, wo der Arbeitgeberverband noch während die Zahl der Stellensuchen und diejenigen der er-

Borftädte Grünwalds ein junger Mann mit jener Unuld auf und ab welche das Herz eines rechtschaffenen habers erfüllt, der an einem fühlen Herbstabend in tem Nebelgeriesel auf die Dame seines Herzens wartet, er "Schlag sieben Uhr — aber komm ja pünktlich!" aus mer in lebhafter Konversation an dem hellerleuchteten

i sehen glaubt. Daß doch selbst die gescheitesten Frauen eine so äußerst Dorftellung von der Zeit haben; murmelte der junge in, seine Uhr hervorziehend und bei dem spärlichen te einer glimmenden Zigarre die Zeit ablesend; es ist binchologisches Faktum, das ich nächstens in einer eige-

m Monographie behandeln werde. er warf das Zigarren-Ende fort, das ihm den Schnurrdu versengen drohte und schaute zu dem erleuchteten

Cott sei Dank! Man bricht auf! Dunkle Schatten weben an den Gardinen hin und her! Jest nur noch n Mantel umgebunden, den Hut aufgesetzt, einen Abtosfuß — dann noch eine kurze Konversation von zehn nuten über den Ort des nächsten Aränzchens — sodann b einen Abschiedskuß — das Fenster wird dunkler, in Sausflur wird es heller — jest noch eine Schlußatte auf der letten Treppenstufe — enfin!

Rommft du endlich, Rleine? jagte Doktor Braun, Die ante Mädchengestalt, welche aus dem Saufe getreten b leichten Schrittes durch den fleinen Garten, der das bon der Straße trennt, geeilt war, an der eisernen itterpforte in Empfang nehmend.

Trmer Franz, du haft doch nicht schon gewartet? antams schmiegend.

D, nicht doch, taum der Rede wert, eine halbe Stunde

wußte wirklich nicht, wie fpat es war. Die Zeit mir so schwell vergangen, tropdem das Kränzchen heute ur aus zwei Personen bestand. Rate: aus welchen?

Aus dir vielleicht? Gehr weife! und weiter? Helene Grenwitz?

Richtig! Gie läßt dich schönstens grüßen. Dente dir, sie wird nun doch wohl bei der Bärin bleiben, trotdem ihre stängthen abholen follte und um halb acht noch Eltern den Winter über in der Stadt wohnen werden und ich glaube, heute schon angekommen sind. Das wird einster hinter der weißen Gardine sitzen sieht, oder sitzen mal wieder etwas zu klatschen geben. Die arme Helene tut mir von Herzen leid.

einmal in die Pension geschickt wird, nachdem sie kaum wißens nicht in der Stadt wohnten, ließ es sich noch zur Not erklären, aber jetzt — ich finde es ganz abscheulich. Die cudwärts statt vorwärts. Leute müssen ja, wer weiß was, von ihr denken und man kann es ihnen sogar nicht übel nehmen, wenn fie Selenen mit dem Duell zwischen ihrem Better und deinem liebenswürdigen Freund Stein in Berbindung bringen.

(Fortfetung folgi.)

Aus den Mitzblättern.

"Simpliciffimus."

Ein schlechtes Jahr. "Wachsen tuat nig — wann's nur wenigstens hageln tat!"

Gin Pfarrer im Oberschmäbischen, der fich's leiften fann, hat fich ein Auto angeschafft, um bamit rascher ber ländlichen ortete das Mädchen, sich zärtlich in den Arm ihres Bräu- Einsamkeit entrinnen zu können, wenn sein schweres Tagewerk jeweils zu Ende ift. Für diese Art von Modernismus haben aber seine Pfarrkinder nicht das rechte Verständnis. Gine gute Allte konnte ihren Unmut nicht mehr verbergen und hielt Sochwürden eine grollende Ansprache: "Gerr Pfarrer, seit Ge des ders aufmerksam machen. Malefigfuhrwert haund, mag i Ge ar nimma! Raum daß ma faga fa: Gelobt fei Jeses Chriftes! fend Se ichau beim Deifel!" wenige Wochen trennen uns vom Tage ber Entscheidung. Die

Der Berichterstatter der "Köln. Bolkszeitung" hat also Schulspeifung, welche bisher nur in Form eines Almosens teil- teinen Fuß fassen konnte, oder sie werden in Fabrik Ladiererbetrieben und Schiffswerften beschäftigt. Bei dieser Lohnbewegung kommen 42 Orte in Frage, die bereits im borigen Jahre einer Verlängerung des Tarisvertrages zugestimmt und so seit vier Jahren eine Aufbesserung des Lohnes nicht erhalten haben.

Die Berfürgung der Arbeitszeit wird in 161 Orten gefordert, und zwar wie folgt: 4 Orte um täglich eine Biertelftunde, 126 Orte um täglich eine halbe Stunde; 30 Orte um je eine Stunde und ein Ort um 11/2 Stunden. Die Orte Berlin, Hamburg und Bremen verlangen die 81/2ftündige Arbeitszeit, während es sich in allen übrigen Orten um die neunstündige und 91/2ftundige Ar-

Die Erhöhung bes Stundenlohnes wird in 231 Orten berangt, durchichnittlich eine 10prozentige Aufbesserung. Die Tarifdauer auf 3 Jahre ist eine ziemlich einheitliche Forderung aller

Die hoffnung auf eine friedliche Berftandigung zwischen den Organisationen ist nur gering, da bereits der Arbeitgeberberband auf dem Malertage in Dresden sich gegen jegliche Lohnaufbefferung ausgesprochen hat. Streiks ober eine größere Aussperrung im kommenden Frühjahr sind daher für das Malergewerbe nicht ausgeschlossen.

Statistisches aus ben Berichten ber ruffischen Fabrifinfpettoren. Die Berichte ber ruffischen Fabrifinspettoren für bas Jahr 1907 find erft bor furgem erschienen. Wir entnehmen hnen einige der wichtigsten Angaben über die Zahl der Arbeiter und der Unglücksfälle. In den Betrieben, die der Fabriknipeftion unterftellt find, wurden beichäftigt: 1272 489 erwachsene Arbeiter, 538 778 erwachsene Frauen, 155 338 jugendliche Arbeiter und 26 743 Kinder.

Auf einen Betrieb famen im Durchschnitt 122 Bersonen, aber beinahe 40 Prozent aller Betriebe beschäftigten nicht mehr als 20 Arbeiter. Mehr als 500 Arbeiter hatten 3 Prozent, mehr als 1000 Arbeiter kaum 2 Prozent aller Betriebe. Insgesamt waren der Fabrifinspettion 14 885 Betriebe unterstellt, um 837 mehr als im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Unglücksfälle war im Berichtsjahre, wie das in Rugland üblich ift, fehr hoch, fie betrug nämlich 84 358, um 5264 mehr als 1906. Von den Unglüdsfällen hatten zur Folge: 48 757 teilweise, 11 772 gänzliche Erwerbsunfähigkeit und 461 waren tötlich. Diese lette Zahl ist edenfalls zu niedrig angegeben.

Soziale Rundschau.

Rarlsruhe, 31. Mug. Die für die Arm enpflege in Baben aufgewendeten öffentlichen Mittel haben sich von 4,9 Millionen im Jahre 1902 auf 5,6 Millionen im Jahre 1906 gesteigert. Davon fällt mehr als die Hälfte bes Gesamtaufwandes und zwar im Jahre 1906 3,1 Millionen Mark ben Gemeinden zur Laft, die für ihre hilfsbedürftigen Angehörigen (Ortsarmen) zu forgen haben, soweit diese nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen den Unterstützungswohnsit in ihnen erworben haben. Auf die Kreise, denen gesetzlich die Unterstützung der sogenannten Landarmen obliegt, (Reichsangehörige, die keinen Unterstützungswohnsit haben) entfällt rund ein Viertel des Gesamtauswandes (1,3 Millionen), während der Staat, der nur die dürftigen Ausländer zu unterstüßen hat, mit einer ganz geringen Summe (101 067 Mt., also nicht ganz 2 Prozent) wegtommt. Fast ein Biertel des Gefamtaufwandes wird aus Stiftungsmitteln gewonnen. Für die Unterbringung von franken und siechen Armen bestehen 9 Kreispflegeanstalten, die auch von den Gemeinden und vom Staat mit benützt werden. In diesen Anstalten wurden im Jahre 1907 verpflegt: Landarme 200 470, Ortsarme mit 597 036, Selbstzahler mit 100 233, und Staatsarme mit 18 253 Berpflegungstagen. Die burchichnittlichen Roften für einen Berpflegungstag betrugen 69 Pf.

Mus Baben, 31. Aug. Die allgemeine Geschäftslage im Bereich der badischen Arbeitsnachweise zeigt andauernd ein ungunftiges Bild; in der männlichen Abteilung ift fogar noch Zahl der offenen Stellen in dieser Abteilung hat um 1056 und bementsprechend diejenige der bermittelten Stellen um 455 abgeum 1100 zugenommen und rund 23 000 betragen hat. Emvas folgten Bermittelungen nur unbedeutend zum Bergleichemonat abweicht.

Aus der Partei.

Landtagswahlfreis (Durlach-Ettlingen = Pforzheim). Barteigenoffen! Mit dem nächsten Sonntag, den 5. September, treten wir offiziell in den Bablfampf ein, welcher uns ben Sieg unseres Kandidaten, Gen. Müller, bringen foll. Wir muffen alle Bräfte anspannen, unfer Biel zu erreichen, benn unfere Gegner find heimtüdisch und scheuen bor nichts zurud. Jett schon gieben die Konservativen, wie auch das Zentrum, die Religion in den Wie du fragst! Ift es nicht schlimm genug, daß die Wahlfampf, um ihren 3med, die Uebertölpelung der Bahler, ganze Stadt es merkwürdig findet, daß ein Mädchen von sicher erreichen zu können. Wir muffen uns aber darüber flat sechzehn — nein sechzehn und einem halben Jahre — noch sein, daß es diesmal nicht nur gilt, unserer Bartei ein Mandat Bu erfämpfen, fondern auch die Rammermehrheit des Bentrums, vier Wochen zu Hause gewesen ist? Und so lange Gren- welche diese Bartei mit den Konservativen zu erreichen fucht, zu verhindern. Gollte ihnen ihre Absicht gelingen, bann beißt es

In diesem Rampf muß jeder Gingelne feinen Mann ftellen und feine gange Rraft in den Dienft feiner Bartei ftellen; b. h. nicht nur bei Flugblattverbreitungen ufw. mitwirten, sondern auch für die jeweiligen Berfammlungen eine fräftige Agitation entfalten und die Gleichgültigen aufrütteln.

Berfammlungen finden ftatt am nächsten Sonntag in Mue, 1/23 Uhr, im "Waldhorn"; Wolfartsweier, 1/26 Uhr, in der "Friedenslinde"; Speffart, 1/6 Uhr, im "Abler", Schöllronn, 1/8 Uhr, in der "Krone"; Palmbach, 1/28 Uhr, im "Ochsen"; Ebenroth, 1/23 Uhr, im "hirsch"; Spielberg, 6 Uhr, in ber "Traube".

Genoffen, erfüllt eure Pflicht. Das Agitationsfomitee:

3. A.: G. Leppert, Ettlingen, Friedrichftr. 2. Sollingen, 2. Sept. Am Samstag, 4. Sept., abends 8 Uhr, findet im "Feldichlößchen" unfere Mitgliederversammlung statt. Wegen Regelung wichtiger Angelegenheiten ift bas Erscheinen fämtlicher Barteigenoffen notwendig. Bei biefer Berfammlung wird ein Parteigenoffe einen Bortrag halten, worauf wir befon-

Parteigenoffen! Der Bahlfampf ift entbrannt. Mur noch

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

furge Beit muß noch tuchtig ausgenützt werden. Es ist baber | zur Pflicht machen, für maffenhaften Besuch biefer Bersamm-Bflicht eines jeden Barteigenoffen, feine Kräfte in ben Dienft lungen Sorge zu tragen, da ben Machern der neuen, das arbeiunserer Sache zu stellen und vor allem die Bersammlungen tende Bolt schwer schädigenden Steuern, tein Mittel zu schlecht punftlich gu besuchen. Jest gibt es feine Ausrebe mehr.

Anielingen, 2. Sept. Am Sonntag, 5. September, abends 8 Uhr, findet im "Sirfchfaale" eine große öffentliche Bahlerberfammlung ftatt, in welcher Genoffe Rechtsantvalt Dr. Rullmann über "die politische Lage und die Landtagewahlen" fprechen wird. Parteigenoffen, forgt für guten Befuch!

Berghaufen, 2. Sept. Der hiefigen und auswärtigen Arbeitericaft gur Rempinis, daß außer ben Wirticaften gur "Ranne", "Krone" und "Abler" nunmehr auch der "Bollsfreund" in ber Brauerei Bagner aufliegt, was berüdfichtigt wer-

Den Mitgliebern bes fogialbem. Bereins gur Radpricht, bag Samstag Abend halb 9 Uhr in der "Kanne" Bersammlung stattfindet, wozu das Erscheinen aller notwendig ift. In Anbetracht der bevorftehenden Bahlen muß jeder auf bem Boften fein, feiner barf gurudfteben!

38. bab. Landtagswahlfreis. (Raftatt-Land.) Außer ben in Rr. 202 bes "Bolfsfreundes" mitgeteilten öffentlichen Berfammlungen am 5. September findet am gleichen Tage, abends 7 Uhr, auch eine folche in Rieberbühl ftatt. In diefer wird der Kandidat unseres Kreises, Schreinermeister Müller. Baben, referieren. Unfere Genoffen werben erfucht, für einen guten Besuch biefer Bersammlung gu forgen. An alle Barteigenoffen des 38. Kreifes richten wir noch die Bitte, ben Bahlfond nicht zu vergeffen.

Gaggenau, 2. Sept. Flugblattverbreitung. Die zur Flugblattverbreitung am Sonntag, ben 5. Sepetmber, für Gaggenau bestimmten Genoffen treffen fich 48 Uhr (pünktlich)

Ottenan-Görben, 1. Sept. Sogialbem. Ba hlberein. Am Sonntag, 5. September, nachmittags 3 Uhr, findet im "Unter" in Borden eine außerordentliche Generalber fammlung ftatt. Da ein besonbers wichtiger Buntt auf der Tagesordnung steht, wird gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Bolfsfreundleser find eingelaben. Die nächfte Berfammlung wird im Bereinsanzeiger befannt gemacht, worauf man achten möchte.

Oberfirch, 2. Sept. Am Sonntag, 5. September, abends 8 Uhr, findet im Greifensaale bier eine offentliche Bolfsverfammlung ftatt mit bem Thema: "Die neuen Steuern und die Landtagsmahlen". Referent ift Landtagsfandidat Gen. Osfar Trints = Rarlsruhe.

Parteigenoffen, agitiert für einen ftarken Befuch! Gorgi auch bafür, daß die Flugblattverbreitung eine intensibe sein wirb. Stellt euch Mann für Mann bem Bahlfomitee gur Berfügung, bringe ein jeder noch einen Freund und Anhänger unserer Sache mit, bann werden auch wir im 32. Landtagswahlfreis am 21. Oftober einen Fortschritt zu verzeichnen haben. Da die Flugblattverbreitung am Sonntag, 5. September, ftattfindet, fo ersuchen wir die Benoffen und Anhanger unferer Sache, am Samstag, abends halb 9 Uhr, im Bereinslofal jum "Babischen Hof" zu erscheinen, um die Flugblätter entgegen-

8. und 9. bab. Lanbiagsmahlfreis. Unfere Partei beranstaltet am nächsten Sonntag Bahlerebrfammlungen in folgenden Orten: In Dangftetten im Gafthaus gum "Mbler", nachmittags 3 Uhr, und zu gleicher Zeit in Albbrud im Gafthaus gur Schang"; abends 7 Uhr im "Felded" (Brauerei Bercher) in Cherlauchringen. Referenten in biefen Berfammlungen find für Dangstetten und Oberlauchringen Genoffe Engler-Freiburg, für Albbrud Genoffe Bumtobel aus Soufen i. 23.

26. bab. Landtagsmahlfreis. Auf die am Samstag Abend 1/29 Uhr im Gafthaus jum "Krofodil" in Hornberg, am Sonntag vormittags 1/211 Uhr im Gafthaus zum "Kreuz" in Wolfach und nachmittags 4 Uhr im Abler in Gutach stattfindenden öfentlichen Bolfsversammlungen, in welchen der Ranbidat unserer Partei, Reichstagsabgeordneter Dr. L. Frank aus Mannheim über bie neue Finangreform und bie beborstehenden Landtagsmahlen sprechen wird, machen wir gang besonders aufmerksam. Es sollte sich jeder einzelne um so mehr einmal 8 Monate warten; ihm pressierts nicht.

Cheater und Musik.

Stadtgarten-Theater Rarleruhe.

Berliner Sebbel-Theat er-Enfembles eine hub-

sche Abwechselung in die "Bude" gebracht, wofür man ihm gewiß

Dant wiffen wird. Das aufgeführte Stud "Der Liebhaber" ift

eine altere Arbeit bes englischen Satirifers Bernh. Shaw

(bon bem wir bom hoftheater ber bereits ben "Berlorenen

Bater", "Wie er ihren Mann belog" und "Candida" fennen)

die sich bor noch nicht langer Zeit auch in England die Bühne erobert hat. In ihr gibt fich Cham als glithender 36 fen = Ber-

ehrer gu erkennen. Ibfen gahlt bei Chaw gu bem Dreigeftirn,

an bas er fich mit feinem Spott nie heranwagt: Richard Bag-

ner, Henrif Ihfen, Karl Marg. Nichts bummer beshalb, als

ben "Liebhaber" als eine Berhöhnung Ibfens barguftellen.

Gang bas Gegenteil ift richtig; Shaw zeigt in biefer Komöbie

ein paar "Frauenzimmer, benen der Ibsenismus zu Ropf ge-

fliegen ift", die also ben großen Nordländer migverstanden und

an feinen falich angewendeten Theorien fich die Röpfchen ber-

breht haben. Shaw tommt es barauf an, die lagen Anschauungen

ber oberen Zehntausend zu brandmarken. Das ist der über-

triebene Kultus mit falfch verftandenen Ibsenschen Maximen,

beren lächerliche Anwendung auf die Geschlechtermoral durch

und unmannliche Manner aufgenommen. Die feine Unter-

ichiebBlinie, die die Batur zwifchen beiben Geschlechtern gezogen

hat, wird vollständig verwischt durch beren gleichartig emangi-

pierte Sitten. Es herricht im perfonlichen Berfehr absolute Un-

gebundenheit und Ungeniertheit. Wer Rlubmitglied werben will,

muß - ob Mann oder Weib - burch Zeugen bartun konnen,

bag er fich über die Schranten, Die feinem geschlechtlichen Befen

gestedt find, so salopp als irgend möglich hinweggeseht har.

Latt im Umgang, Liebe, She find schemenhafte Begriffe gewor-

ben, über die man mit tedem Bewußtsein gur Tagesordnung

übengeht. Im Mittelpunkt diefer Gefellicaft fteht der Lieb-

haber, ein Lebenskünstler, um beffen Gunft sich zwei Frauen be-

In diefem Rub werben nämlich nur unweibliche Frauen

ben "Ibsenklub" gum Boricein fommt.

Direttor Sagin hat mit bem geftrigen Gaftipiel bes

ist, um die Schuld auf andere abzuwälzen. Bringe jeder Freunde und Befannte mit.

Badische Chronik.

Bruchsal.

- Auf dur Agitation! Immer naber geht es dem Mahltag zu; die Arbeiten häufen sich, je näher es dem Ziele entgegengeht und jeder Arbeiter, jeder Parteigenoffe sollte es sich zur Ehrenpflicht machen, das Bestmöglichste dazu beizutragen, daß die Sozialbemofratie in immer weitere Kreise bringt. Hier in Bruchfal und auch teilweise in der Umgebung hat man mitunter noch mit den größten Schwierigkeiten zu rechnen; Lokalberweigerungen stehen auch diesmal wieder auf der Tagesordnung, die Furcht vor den geistlichen Wahlagitatoren und dem hl. Waldmichel ift oft eine fehr große und die Wirtsleute nehmen desalb Abstand, ihre Lokale zur Verfügung zu stellen, wenn sie nicht geschäftlich geschäbigt fein wollen.

An unfere Genoffen ergeht deshalb ber Ruf, bei Flugblattverteilungen sich recht zahlreich zur Berfügung zu ftellen. Gine solche findet am kommenden Sonntag ftatt. Hierzu möchten wir alle Parteigenoffen, Gewerkschaftsmitglieder und Arbeiterradfahrer auffordern, am Samstag Abend in der "Neuen Sonne" zu erscheinen, um ihre Flugblätter entgegenzunehmen. Tue jeber seine Pflicht!

Gin raffinierter Gauner ftand am Freitag in ber Berfon bes Dragoners Jafob Seilig aus Beibelberg (bon ber 5. Schwadron des hiefigen Dragonerregiments) bor bem Kriegsgericht der 28. Divifion. Beilig, der als "unternehmender" Ropf bor feinem Ginruden die Köpenidiade als Stragen- und Bafferbauinspettor aufführte, murbe bor etwa 2 Monaten wegen Desertion und Diebstahl zu 9 Monaten Festung verurieilt, brach bann aber aus bem hiefigen Militararresthaus aus und war einige Tage flüchtig. Die in diesen Tagen begangenen Ginbruche führten in Beidelberg zu feiner abermaligen Festnahme. Seilig, der fich seiner "Seldentaten" noch rühmte, trug bei der Berhandlung bor dem Kriegsgericht eine chnische Frechheit zur Schau und bemerkte zu dem Urteil, das auf drei Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufficht lautete, er wolle es sich noch innerhalb der gesetzlichen Frift von 8 Tagen überlegen, ob er nicht Revision beim Oberfriegsgericht einlege. Rach Ablauf der Revisionsfrist wird biefer gemeingefährliche Gauner bem hiesigen Männerzuchthaus überwiesen.

Ettlingen.

- 3. S. Dr. Afal und Dr. Fröhlich gegen Rebaktion bes "Bollsfreund". Im "Bab. Landsmann" fann es ein Ginfender nicht erwarten, bis die Redaktion des "Bolksfreund" im Rittchen fitt. Er richtet an das Ministerium des Innern eine Anfrage und schreibt:

Wie steht es denn mit dem Prozes, der wegen angeblicher Beleidigung der herren Dr. Fröhlich und Dr. Afal gegen ben "Bolksfreund" angestrengt wurde. Befanntlich wurde in dieser Sache ein gar großer Apparat in Bewegung gesetht; wochenlang wurden Dutende von Beugen vom Unterfuchungsrichter einbernommen, und wie man bort, feien berichiebene Beugenausjagen nicht zum Nachteil bes "Bolisfreund" ausgefallen. Das war schon zu Beginn dieses Jahres seitbem, also nach 8 Monaten, ift alles still, mäuschenstill. Wie fommt das? Bu irgend einer Entscheidung mußte bie Sache boch gebracht werden! Entweder hat ber "Bolfsfreund" die genannten Beamten, herren Fröhlich und Mal, zu Unrecht angegriffen und schwer beleidigt - bann muß er gestraft werden. Das verlangt die Gerechtigkeit und das Anfeben biefer hohen Bezirksbeamten! Der "Bolksfreund" berlangt selber keine Schonung. Ober die Angriffe des "Bolks freund" waren begründet, dann muß gunächst ber Brogeg niedergeschlagen werden, und das Nebrige hätte die Regierung

mit den herren Dr. Ufal und Dr. Fröhlich direft auszumachen Wir haben hierzu nur furz zu erklären, daß der betreffende Redakteur, der für die Artikel verantwortlich ist, mit behaglicher Ruhe ber Dinge harrt, die da fommen werden. Er fann noch

brohen, weiß sich der Umworbene geschickt zu bewegen, fie und ihre Bater burch schlaue Bintelguge und witige Ginfalle fortvährend zu täuschen und schließlich sein Ziel zu erreichen, bie temperamentvollere ber beiben mit einem alteren Argt gu berbeiraten und felbst die andere beimzuführen. Erheiternd genug find auch die Nebenfiguren, unter ihnen besonders ein Arat, deffen "Liebhaberei" es ift, die Leber als Sit aller Krankheits. mufroben nachzuweisen. Gemäß biefer feiner Theorie behandelt er seine Batienten, weissagt ihnen ihr Lebensenbe, bas allenfalls durch eine von alfoholischen Getränfen und Fleisch befreite natürliche Ernährungsweise fünftlich verzögert werben könne.

Chaw erweist fich auch hier wieber als ungemein boshafter Spotter, ber mit geiftreichem Wit und fprubelnder Laune feine pipen Bfeile versendet. Die ehrfurchtslofen Recheiten, die ber beld bes Studes aller Belt ins Gesicht ichleubert, die kleinen Berfibien, feiften Niederträchtigfeiten und entzudenden Grob. heiten, die er als anerotischer, heiratsunlustiger Liebhaber fortwährend produziert, die lachende Neinsagesucht des Dichters, die aus des Liebhabers Brillant-Feuerwert von Paradogen zu erfennen ift, berieben einen in die behaglichfte Stimmung. Man hat diese Art, dramatische Werke zu produzieren, einst eine Bosco-Technif (Bosco war ein großer Zauberer, ein Schwarzfünftler) genannt, die "alle Begriffe mit ben Beinen nach oben in bie Welt stellt und die Regel abschwört, eben weil es eine Regel ft". Die Bezeichnung ift nicht übel und gilt ebenfo wie für Shaw auch für feinen Landsmann Ostar Bilbe, beffen Stude uns darum auch ebensoviel Bergnügen bereiten wie die besSpottprocess Bernhard Sham.

Die Darftellung war bis in alle Gingelheiten mufterhaft. Die Sauptrolle fpielte Paul Otto mit ber Ueberlegenheit bes Mannes, ber alle Trumpfe in der Sand halt, ließ fich aber niemals bazu verleiten, in irgend welche Uebertreibungen zu verfallen. Seine geistreichen Bemerkungen und Paradoga brachte er fo natürlich und felbstverständlich, bag man fie für Gingebungen bes Augenblids halten fonnte. Die beiben Rebenbuhlerinnen fanden in den Damen Maria Karften und 3da Roland, erstere als phlegmatische, lettere als wilbe Vertreterin ber Beiblichfeit, febr geeignete und glaubhafte Darftellerinnen. werben: Die eine temperamentboll, raffig, bereit, ihm jeden Auch die Leiftungen der Herren Riffen, Leopold, Licho, fowie Augenblid aus Giferjucht eine Szene zu machen, die andere, eine bie bon Grete Berger empfahlen fich burch gediegene Bortragsunge Widwe, gelaffen und ruhig, aber nicht minder berliebt. funft und geschlossenes Zusammenspiel. — Das haus war gut gemerkt herr Siebert (!!). Gein Kollege Grafer betonte wischen biefen beiben Flammen, die feine Gemütsenhe be- befucht,

- Gin eigenartiger Unfall ereignete fich am letter tag auf bem hiefigen Staatsbahnhof. Als bort ein Gil ber Staatsbahn halten mußte, um einen Berfonengug gu laffen, und ber Beiger bes erfteren fich für einige Un entfernt hatte, machte sich ber Lotomotivführer Rarl maier mit ben Rohlen zu schaffen und berührte gang aus Gifen bostehenden Schippe ben Leitungsbrot Albtalbahn. Die Folge war, daß er wie vom Blibe ge gusammenfuhr und bom Tender herabstürzte, wobei er schwere Berletung an Kopf und Rückgrat davontrug, b sofort nach Karlsruhe ins Krankenhaus verbracht werben

- 71 Böglinge bes britten Rurfes bes biefigen Lebrer nars wurden nach bestandener Abgangsprüfung unter die p schulfandidaten aufgenommen.

Waldshut.

Bürgerausidjuffigung. Die am Freitag, 27. stattgehabte Bürgerausschußsitzung im Kornhaussaale wo besucht. Anwesend waren 44 Stimmberechtigte, entich hatten fich 12. Bürgermeifter Büchele eröffnet fur 3 Uhr die Tagung.

Bunft 1. Genehmigung ber neuen Sagungen für bas progymnafium mit Realfchule wird, nachdem herr Rechte Sieber t die Berlejung berfelben beantragt hatte, einfi genehmigt.

Bunft 2. Genehmigung gur Nebernahme bon 5 % icheinen bes Bauvereins Walbshut. Berr Bürgermftr. Bud. macht bekannt, daß der Gemeinderat den Beschluß geinfi-5 Anteilscheine à 200 Mark auf die Stadt zu übernehmen ersucht im hindlick auf den gemeinnützigen Zweck, ben ber verein verfolgt, um Annahme der Borlage. Herr Rechts Wieser glaubt, daß die Stadt Waldshut ganz gut 10 2 scheine übernehmen könnte und wird in seinen Ausfüh bon ben herren Landgerichtsrat homburger, Blümmel und Landwirtschaftsinspektor Ries m Herr Rechtsanwalt Grafer bittet die Angelegenheit ger prüfen und befürchtet, daß andere Bereine, die ja auch ober minder gemeinnütige Zwede verfolgen, mit einem lichen Antrage an die Stadt herankommen könnten. Er jede Borlage genau prüfen und nur das bewilligen, was a notwendig sei. Bahnarbeiter Wolfer trat diesen M ungen entgegen und bedauert, daß es heute noch Leute ge einem in sozialer Sinsicht so notwendigen Verein noch ihre l stützung bersagen können. Auch er sei bafür, daß die Sto Anteilscheine nehmen solle. Nachbem Herr Bürgern Büchele die schlechte Finanglage der Stadt in Erinn bringt und betont, daß der Gemeinderat auf dem einmel faßten Beschluß bleiben muffe, macht Herr Rechten Siebert einen Bermittlungsvorschlag dahingehend, baf augenblidlich an ben 5 Anteilscheinen festgehalten werde edoch foll dem Gemeinderat nahegelegt werden, daß, soba Berein mit neuen Plänen fomme, und die Finanglage ber ! es einigermaßen erlaube, weitere Anteilscheine überm werben follen, wird die Position mit allen gegen 3 Gi angenommen. Dagegen ftimmten bie Ausschufmitglieber A anwalt Grafer, Schreinermeister Böhler und Hutmacher B Letterer hatte Angst, die Häuser könnten einmal "niederbre und bann hatte die Stadt ihr Geld verloren. In Wirll bürfte der Grund jedoch darin zu suchen sein, daß alle Sausbesiger find und beswegen bem Bauberein ! weniger als freundlich gefinnt find.

Der nun folgende 3. Buntt: Genehmigung bes Int bes v. Rilianichen Unwefens im Canbbuhl, ber bie Ge icon längere Beit beschäftigte, zeitigte begreiflicherweise ausgebehnte Debatte. Gerr Bürgermeifter B ü chele fuch längeren Ausführungen nachzuweisen, daß bem Gemei nichts anderes übrig blieb, als das Anwesen anzukaufen, be Oberichulrat verfügte, daß alle drei Stodwerte bes Real gebäudes für Schulzwede verfügbar gemacht werden m Bas die seinerzeit von der Stadt im Frionschen Hause gemi Bohnung als Dienstwohnung für den herrn Direttor lange, so habe der Oberschulrat diese als solche nicht aner und das Angebot des Herrn von Kilian fei ihm gang ge gefommen. Auch habe der Oberschulrat gedroht, daß w Angelegenheit nicht bis zum Herbst 1910 erledigt sei, daß er Aufnahme von Schülern in die unterfte Rlaffe unterfage die vor zwei Jahren angegliederte 7. Klasse wieder wegn Man fann icon ruhig fagen, mit fabenscheinigeren Grunden Bullan gebracht, weshalb die Ausführungen des herrn Bürgern auf die Ausschuftmitglieder auch nicht ben geringften G machten. Berr Landgerichtsrat Straub erfuchte, bie Ber lungen mit dem Oberschulrat zu verlesen, damit man fonne, ob der Stadtrat auch wirklich die Interessen bet gewahrt habe. Diesem Verlangen wird entsprochen. Aus Aften geht hervor, daß die Stadt schon längere Zeit einen I mit dem Oberschulrat bezüglich der Dienstwohnung führt. aber der Gemeinderat viel entschiedener den Forderungen selben hätte entgegentreten sollen. Dem Oberschulrat b einerzeit die Plane des Frionschen Hauses vorgelegt, auch derfelbe ersucht, die fragliche Wohnung durch ein Witglied sichtigen zu lassen, was dieser aber rundweg ablehnte. Mängel, die biefe Wohnung aufweisen foll, find zu töftlich daß fie nicht der Oeffentlichkeit mitgeteilt werden follten jollen vier Edzimmer borhanden fein, bon benen jedes 3 F habe, da könne man die Möbel nicht gut stellen, der Korribor nicht hell genug sein, die Küche mit 12 Quadratmetern flein, auch habe ber Hauseigentumer seinen Anecht in bed sardenzimmern untergebracht und da könne man dann nicht das Dienstmädchen des Herrn Direktors in den Man unterbringen (!!). Wenn doch folde Sittlichkeitsmächter einmal in die unteren Schichten ber Bevölferung hinein wollten und dort dafür forgen würden, daß wenigstens bie notwendigsten Wohn- und Schlafräume vorhanden w Uebrigens werden in Waldshut nicht wenig Häuser vorho ein, wo männliche und weibliche Personen auf einem

herr Rechtsanwalt Grafer fragt an, ob nicht weiter schau gehalten worden sei nach einer Dienstwohnung, w der herr Bürgermeister erwiderte, daß allerdings noch ber dene Bohnungen ins Auge gefaßt waren, daß diefelben aber Oberschulrat doch nicht paffen würden, worauf gang richtig Landgerichtsrat Straub bemerkte, woher benn ber Bürgern dies alles wiffe. Herr Rechtsanwalt Siebert führte richtigen Giertang auf, er fonne jest noch nicht jagen, w ftimmen werde, auch bedauere er die Erörterungen in ber in diejer Sache und möchte boch bitten, in dieje Angeleg feine Bolitit bineingutragen. Das jagt Berr Giebert, gegenüber, daß gerade die Preffe der geeignetfte Ort if.

dafitr So d, daß es 1 iglich ber eldulrat i loge about bgerichtera glaubt an et wäre. , was jeden lieder geb it auch den lichulgebau muen fönn ten Stock then und ar digg feine Berr Arch er auf die mad hat d Quadratm 142 Quai but nicht ft n, jo fonne

idalt ober

ditet, eine

ien foll, wo

ngegenüber

r mit 20-2

weist, auch

tern borhan

den untert

sette b

Boolage e

Hider go

es für and

Aufnahme

Namens d marbeiter S th die Borlo ffen ber t an, daß es en vorher 2 an bie Stimi rr Siadtrat Borlage al h Anbau mlaimmer a Berr Brat & Stadtrats mn es fich 1 ebeiter hätter de borhander treter im B ören. D. L iffer Seite Borlage fti

ber Dirett

ders als die

haben, daß

b und aber

teliculen f

ren führt

g der Bol

Bentrum,

nd im Wege

ne Kinder in he Zentrun gt, die noti d Böllen zu k herr Land mer die Sch d verwahrt i gen die heuti m werden. olle man be e Shu Unnehmlich en. Nachder Stimmung daß derfel a zu kaufer me von ber aubte man, f Plan zu g ube er, baß ir ber hätte ? gewinnen. germeister en tft, boch

lage ja boro

In ber nur

lage mit 38

gelehnt.

Lahr, 28. 21 dungsbe n erftreder . Geschäfts dte. In Jean Paul dichte wird f Ridfter (Wi t fft es nur das fie qui Gewertsch nimmt. sender Ba Mus ber Be In Büf nien bon H mal in be war fofor

iden bom (

Aus Schopf

und einige

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ort ein Gil ersonengug br c einige Aug hrer Karl D berührte n Beitungsbrah om Blibe get , wobei er ei babontrug, b acht werden n iefigen Lehrer ng unter die s

reitag, 27. My jaussaale war tigte, entscha eröffnet fur

ngen für bas m Herr Rechten t hatte, einstir me bon 5 % germftr. Büs. eschluß gefaßt i übernehmen wed, den der B Herr Nechtson

ma gut 10 %

nen Ausführ irger, Di ties unter legenheit genou die ja aud ! mit einem ? innten. Er m ligen, was all diesen Aus och Leute gebe. in noch ihre lidaß die Stad r Bürgerm ot in Erinner dem einmal rr Rechtson ngehend, day Iten werden n, daß, fobald

anzlage der S

ne übernon

egen 3 Stim mitglieder M utmacher Bu I "niederbrem In Wirth in, daß alle h Bauberein mb ung des Ania der die Gen iflicherweije ii che le sucht em Gemeind nzukaufen, dad te des Meali merden mi Direktor o

nicht aner hm ganz geli ht, daß wenn gt fei, daß er e unterjage pieder mean ren Gründen W 1 Bürgerm ingften Gi hte, die Ver amit man reffen ber odjen. Aus Zeit einen M nung führt, orberungen erichulrat 1 elegt, auch ein Mitglied ablehnte.

den follten. jedes 3 Fer der Korridor atmetern cht in den dann nicht den Manja eitewächter g hineinia gstens die a handen mo infer borhar uf einem 6 icht weiter 1

hnung, we is noch ber felben aber ing richtig e Bürgerm t führte ei fagen, wi n in ber F Ungelege Siebert, 1 r betonte ber te Ort ift,

von liberaler Seite herr Landgerichtsrat Somburger Borlage entgegen und glaubte, der Stadtrat hatte eben icher gegen den Oberschulrat auftreten follen, auch halte jur ausgeschloffen, bag ber Oberschulrat ohne weiteres jufnahme bon Schulern berbieten tonne, wenn bie Stabt dafür Sorge trägt, daß bas Realschulgebäude so ausgebaut daß es den gesetlichen Anforderungen bollfommen genügt dich ber Dienstwohnungsfrage solle noch einmal mit bem erschulrat in Berhandlungen getreten werben, er bitte bie Boerichtsrat Straub die Musführungen des Borredners glaubt auch, daß die Frionsche Wohnung bollfommen gemare. Beibe Redner hatten von der Galerie ftarfen Beimas jedenfalls nicht ohne Eindruck auf die Bürgerausschukfieder geblieben ift. herr Grafer glaubt, bag es biel if auch ben Weg gabe, daß man den im zweiten Stod bes ibulgebäudes vorhandenen ftädtischen Saal für Schulzwede quen fonnte und dann die Wohnung des Direktors in den men Stod gelegt werden fonnte. Bon ben berfdziedenften ten und auch seitens des Gemeinderats fand jedoch dieser idigg feine Gegenliebe.

berr Architett Bergog ging an ber Sand bon Blanen er auf die in Betracht tommenden Wohnungsberhältniffe ein, nach hat die Frionsche Wohnung 8 Zimmer mit zusammen Quadratmetern Bodenfläche, während bas Kilianiche Saus 142 Quadratmeter aufweift. Die gerügten Mängel feien dut nicht stichhaltig. Wenn zuviel Fenster in 4 Edzimmern n, jo fonne man dem ja gang gut obhelfen, indem man einige idalt oder gang gumauert. Die Stadt fei laut Bertrag berdiet, eine Wohnung zu ftellen, welche 6 Wohnraume entfien foll, wobon 4 mindeftens 20 Quadratmeter haben follen. mgegenüber stellt er fest, daß die Frionsche Wohnung 5 Zimmit 20—23 und 1 Zimmer mit sogar 38 Quadratmetern meift, auch fei noch ein kleineres Zimmer mit 8,5 Quadratdem vorhanden, in dem man bei gutem Willen das Dienstiden unterbringen fonne.

Namens der bom Zentrum gewählten Arbeiter spricht Herr marbeiter Wolfer in dem Sinne: wenn der Bürgerausnk die Borlage heute annehme, jo handle er gegen die Ineffen ber Steuerzahler. Herr Landgerichtsrat Straub an, daß es vielleicht gut wäre, wenn bei jo wichtigen Boren borher Bolksbersammlungen stattfinden würden, damit on die Stimmung der Bürgerschaft auch richtig tennen lernte. ur Stadtrat Apotheker Beuttel äußert sich bahin, daß er Borlage ablehnen werde. Bielleicht wäre es auch möglich, d Anbau eines Flügels an das Realschulgebäude mehr bulgimmer zu gewinnen.

Berr Brauereidirektor Dietsche verteidigte die Borlage S Stadtrats und glaubt, daß man nicht so knauferig sein solle, em es sich um die Erweiterung der Reakschule handle, so ne es doch auf 1000 Wt. im Jahre nicht an. Gerade die rteiter hatten ja das größte Intereffe, daß gute Schulen am tte vorbanden seien und er möchte insbesondere bie Arbeiternteter im Bürgerausschuß (welche sämtlich dem Zentrum anören. D. B.) darauf aufmerksam machen, daß sie später von ffer Seite angerempelt werben könnten, wenn sie gegen Worlage stimmten. Als wenn gute Schulen am Orte etwas der Direktorswohnung an der Realschule zu tun hätten. t der "gewissen Seite" meinte Herr Dietsche ja niemand ders als die Sozialdemokratie. Gewiß sind wir stets dafür haben, daß die Schulen verbessert werden; Herr Dietsche b und aber doch nicht weismachen wollen, daß gerade die delschulen für den Arbeiterstand geschaffen sind. Seit langen hen führt die Sozialbemokratie einen Kampf um Berbesse w der Bolksichulen und da ift es gerade feine Bartei, Bentrum, das dieser Forderung des arbeitenden Bolfes hinnd im Wege steht. Und wie soll es dem Arbeiter möglich sein, me Kinder in eine Mittelschule zu schicken, wenn wieder das de Bentrum im Berein mit anderen Reaftionaren es fertig Wir bitten, für biefe Berfammlung fraftig gu agitieren. ngt, die notwendigsten Lebensmittel mit unerhörten Steuern nd Zöllen zu belegen?

berr Landgerichtsrat Somburger bittet, boch nicht mer die Schulfrage mit ber Wohnungsfrage zu verguiden nd verwahrt sich entschieden bagegen, daß etwa diejenigen, die m die heutige Borlage stimmen, als Schulfeinde angene Soulbab einrichten, um den ärmeren Rindern auch Unnehmlichfeiten und ben Rugen der Bader gufommen gu en. Nachdem Herr Rechtsanwalt Siebert sieht, daß aus Stimmung des Bürgerausschusses absolut nicht zu schließen daß derfelbe gewillt ift, feinem Freunde Blummel eine a zu kaufen, verfucht er den Gemeinderat zu bewegen, die bon ber heutigen Tagesordnung abzusetzen, offenbar mbte man, später die Anhänger des Zentrums doch noch für Blan zu gewinnen. Bezüglich der Bolfsversammlungen be er, daß sie in solchen Fällen nicht angebracht seien, denn te ber hätte bann Erfolg, bem es gelingt, die Massen für sich gewinnen. Gine sehr alte Weisheit, Herr Siebert! Herr n ift, doch gab er kleinlaut zu, daß er das Schickfal dieser ge ja boraussehe.

In der nun folgenden namentlichen Abstimmung wurde die se mit 38 gegen 11 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen (Schluß folgt.)

Rahr, 28. Aug. Die Unterrichtsturfebes Bolksilbungsbereins Lahr beginnen Mitte Geptember. Dien erstreden fich auf Bollsstenographie, Deutsch, Buchfüh-Beschäftsrechnen, Anthropologie, Literatur- und Kulturte. In der Literaturgeschichte foll die Beit von Lessing dem Baul (Goethe, Schiller) behandelt werden, die Kulturinte wird sich mit den Zuständen gur Zeit der Burgen und Motter (Mittelalter) befassen. Sache ber Lahrer Arbeiterift es nun, dieje Kurfe gahlreich zu besuchen und zu geidaß sie que an den Bildungsbestrebungen, die bon Partei Geverfichaften lebhafteste Forderung erfahren, tätigen nimmt. Unmelbungen gu ben Rurfen nimmt Kartell-Bender Baumert jederzeit entgegen.

Mus ber Baar, 2. Gept. Bur Borficht mahnt folgender In Bufingen verschludte ein Sjähriges Madchen beim inden don Himbeersaft eine Wespe. Diese stach das Kind mal in den Hals, daß derselbe sofort anschwoll. Zum war sofort ärztliche Gilfe vorhanden, ber es gelang, das chen bom Erstidungstode zu retten.

Mus Schopfheim schreibt man uns: In unserm Amtsstädtund einigen umliegenden Orten war zehn Tage lang das Leute zu gehen. dreiburg garnisonierende Artillevieregiment Ar. 76 ein-

Angelegenheiten zu behandeln. In wirfungsvoller Beise quartiert. Die Goldaten hatten größtenteils gute Quartiere und waren befriedigt. Nur einige, merkvürdigerweise sogen. "beffere Leute" brachten es nicht fertig, unfere Baterlandsberteidiger so zu behandeln, wie es biese von fapitalfräftigen Leuten, welche im Notfalle ja immer zuerst nach bewaffneter Bilfe ichreien, hatten emvarten burfen. Beispielsmeife mußten in Schopsheim bei einem gewesenen Fabritanten, jesigen Brivatier, ausquartiert werden, weil die Goldaten ft intendes Fleisch borgesett murde; ein weiterer Privatier, der feinerzeit eine halbe Million bon feinem Bater erben mußte, wurde doge abzulehnen. Bon Bentrumsfeite unterftuste Gerr von ber betr. Behörde erinnert, ben Goldaten genügen b gu effen gu geben; noch weitere Gingelfälle wurden in durch Berleumdung einzelner Gewerfichaftler gu rachen; fo Schopsheim bekannt und immer nur bon "beffern Bürgern". Satten die Arbeiter Goldaten bekommen, wir find der felfenfesten Ueberzeugung, daß diese lieber sich das Essen am Mund abgespart hätten, als den Soldaten Anlaß zu Klagen zu geben. Ob absichtlich oder nicht, wurde das Gerücht ausgesprengt, bei dem Cenossen Abolf Müller hätte sich ein Unteroffigier terschaft sicherlich die verdiente Beachtung. Schmieder treibt wegen verschiedenen Gründen ausquartieren laffen. Das trifft infofern nicht zu, als derfelbe überhaupt teine Ginquartierung raffinierter Beife. erhielt und dies deffen Kollegen Bilhelm Müller, Sattlermeister, angeht.

In Jahrnau mußte der Bürgermeifter, ein gutsituierter Grundbesitzer und Weinhandler, daran erinnert werben, daß er seinen drei Soldaten genug und gutes Effen berabreichen muffe. Es ift beschämend für die Berfon biefes Geren, der bei jeder passenden Gelegenheit seinen Katriotismus in feiner gangen stattlichen Größe gur Schau trägt.

Mannheim, 2. Sept. Töblicher Unfall. Geftern Mittag fiel beim Fensterreinigen in einem Bureau des städtischen Schlachthofes die 26 Jahre alte Chefrau des Steinhauers Anton Simon, Katharina geb. Haber, wohnhaft Kl. Wallstadtstraße 28, vom 2. Stod aus durch ein Fenster hinunter in den gepflasterten hof. Sie trug so schwere Berletungen davon, daß der Tod alsbald eintrat.

9. Juli ds. Is. der 15jährige Lehrling Wilhelm G. bon Feubenheim. Der Junge war in einer hiefigen Buch- und Runftdruderei in ber Lehre. Er war tüchtig und anstellig in seinem Berufe, aber sonderbare pädagogische Erziehungsmethoden verleideten ihm seine Tätigkeit im Geschäft. Sobald er sich etwas eine Postfarte, auf ber nur ber Geschäftsftempel gu lefen war. Er faßte daher so tiefen Saß gegen seinen Beruf und gegen einen Prinzipal, daß er beschloß, ein Feuerchen in Szene zu gegen 6 Uhr nahm er ein mit Golzwolle gefülltes Schriftfaftden, stedte eine Stearinkerge barein und gundete es an. Das Raftchen hatte er auf den Speicher des dreiftöckigen Geschäftsgefehen werden konnte, verdedte er das gange mit einem Brett. ihn zu bem Strafminimum von 3 Monaten Gefängnis. Das Breti geriet in Brand und verursachte einen berartigen Qualm, daß das Personal und die Hausbewohner auf das Feuer aufmerkfam wurden. Es wurde festgestellt, daß G. ber Tater war. Der junge Mensch wurde wegen verursachter Brandstiftung berhaftet. Der Angeklagte war in vollem Umfange geständig. Der Angeklagte wurde wegen groben Unfugs zu einer Gefängnisftrafe von bier Wochen verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als berbüht erachtet gelten.

Aus Freiburg.

Freiburg, 3. Cept. - Um nadften Dienstag findet im "Löwenfeller" eine Berfammlung ftatt, in welcher Genoffe Grumbach über "Finangreform und die fommenben Lanbtagswahlen" fpricht.

Schwer auf die Nerven geschlagen

hat anscheinend die Bersammlung in Gottenheim bem bortigen Berichterstatter der "Tagespojt". Daß er ärgerlich barüber ift, daß die Ausführungen des Gen. Riedmiller in n werben. Wenn es auf die 1000 Mart nicht so ankomme, Bezug auf die Zollpolitik folden Beifall fanden, konnen wir folle man boch einmal das im neuen Bolfsschulgebäube vor- ihm verzeihen; es zeigt nur, wie treffend Gen. Riedmiller die Bauernfreundlichkeit der Junker und des mit ihnen verbündeten Bentrums beleuchtete. Anders liegt die Sache, wenn in bem Bericht behauptet wird, Gen. Riedmiller hätte fich als "guter Katholif" aufgespielt. Gen. R. hat lediglich, als der Herr Bfarrer Dr. Reller die Debatte auf das religiöfe Gebiet gelenft und bem Ben. R. die Befähigung abgesprochen, in religiöfen Fragen etwas zu berfteben, erflart, bag er gut kotholisch erzogen sei, könne er damit beweisen, daß er geistliche Familienangehörige habe, im übrigen lehnte er es aber ab, in einer politischen Bersammlung ein Glaubensbefenntnis abaulegen. Wir hatten übrigens erwartet, daß herr Dr. Reller bie berfprochene Museinanberfetung in ber Breffe in Begug auf Bermeifter Buche le suchte noch einmal gu retten, mas gu bie Boll- und Steuerfragen mit dem Gen, Riedmiller halter würde. Gin Mann, ein Wort, Berr Dr. Reller! Der Beri Pfarrer scheint aber die Lust inzwischen verloren zu haben nachdem er selbst mit der Religionsfeindlichkeit der Sozialdemofraten feinen Grfolg mehr erzielte und fo fläglich abziehen mußte.

Des Raifers Rod.

"Der Raifer hat schöne Solbaten - wenn fie's gefleibet sind!" heißt es in dem bekannten Rekrutenlied, welches die Bauernburschen, mit Bändeln und Blumen geschmückt, am Aushebungstag in den Straßen gröhlen. Allerdings! Das Wörtchen "wenn" spielt eben auch hier, wie sonst im Leben, eine große Rolle; benn man schreibt uns: "Das Infanterie-Regiment Nr. 170 aus Offenburg, das letten Samstag und Sonntag hier einquartiert war, war berart schlecht eingekleibet, daß man unter den hiefigen Ginwohnern nur eine Stimme der Migbilligung hörte. Ich selbst habe noch nie im Leben ärmlicher und schäbiger gekleidete Menschen gesehen. Deshalb sind auch die Mannchaften bes Regiments am Sonntag im Quartier geblieben, benn verspottet wurden fie, wo fie fich feben liegen."

Nun wird man uns vielleicht entgegenhalten: Ihr habt nicht das Recht, euch zu mopsen, benn Ihr habt nichts zu einem befferen Rod bewilligt! Schon, das andert aber nichts an der Tatsache, daß man lieber gemeine Solbaten im zerlumpten Rock herumlaufen läßt, als anderwärts zu sparen, wo gespart werden fonnte, sobaf fich bie Mannschaften schämen muffen, unter bie

Anarchiftische Rampfestveife.

In der Versammlung, welche am Sonntag in Gotten. heim stattfand, waren auch die beiden Anarchisten Blechnermeifter Schmieber und Frei anwefend. Buerft fuchten fie den Referenten Riedmiller fortwährend zu ftoren, auch ben Pfarrer Reller unterbrachen fie in feiner Robe und erft als ihnen die Bauern mit hinauswerfen drohten, wurden die beiden Herren etwas ruhiger. Schmieder stellte sich in bas Zimmer und bedrobte jeden, der ihn anrühre; offenbar hatte er die hand am Revolver. Schmieder hat seinerzeit eine Zahlftelle bes Biefentaler-Berbanbes gegründet. Jest fucht er fich fonnte er es nicht unterlaffen, in ber Berfammlung Berfonen aus dem Metallarbeiterverband, welche nicht anwesend waren, zu berdächtigen.

Die Sorte "Arbeiterfreunde" ift überall vom gleichen Solze gefdnitt. Die beiden Berren finden unter ber biefigen Arbeifein Berleumderhandwerf auch in hiefigen Birtichaften in gang

Merienstraffammer.

Gin untreuer Boftbeamter mußte fich in ber Sigung bom 30. August verantworten, zu der sich eine erhebliche Anzahl von Postbeamten als Zuhörer einfanden. Der 41jährige Oberpostchaffner Kajpar Diepold aus Starzeln (Hohenzollern) ging als Bizefeldwebel, mit dem Zivilberforgungsschein versehen, aus dem Militärdienst zum Postfach über. Im Jahre 1903 erhielt er in Freiburg eine Anstellung als Postschaffner, ein Jahr fpater zum Oberpostschaffner avanciert, begleitete er ben Bostzug Freiburg-Donausschingen. Im letten Herbst verschwand ein in Littenweiser aufgegebener Bertbrief, beklariert mit 50 Mark. D., gegen ben sich der Berdacht richtete, wurde seitdem überwacht. Man stellte ihm verschiedentlich Kallen, benen er aber auswich. Er bif erst auf einen vorzüglich präparierten - Ginen Dummenjungenftreich berübte am Röber Die Bostbehörbe spielte ihm einen, mit fingierter Abreffe versehenen Golbatenbrief in die Sande, welcher mit einem Dreimarkstück beschwert war. Scheinbar war der Brief in Donaueschingen an einen Artilleriften in Freiburg aufgegeben, von da unbestellbar nach dem Aufgabeort zurückgewandert und befand sich am Abend des 12. April wieder auf dem zuschulben tommen ließ, fandte fein Bringipal an seinen Bater Wege nach Freiburg und zwar auf ftrifte Beisung bes Bostvorstehers von Freiburg in demjenigen Postbeutel, welchen Ram ber Junge nun nach Saufe, fo wurde er von feinem Bater Diepold an biefem Abend öffnen und fortieren mußte. Bei ohne weiteres und ohne daß er gehört worden war, verprügelt. ber Ankunft in Freiburg war ber Brief mit dem Gelbstüd verschwunden; nur Diepold konnte sich denselben angeeignet haben, da er an dem Abend alleiniger Begleiter bes Postzuges war. seben, um so auf jeden Fall entlassen zu werden. Am 9. Juli Gine Leibesvisitation und Haussuchung förderte nichts Belasten-38 zutage, doch ging das entwendete, gezeichnete Dreimarkftück swei Tage nach Oftern in einem an bas Postamt Freiburg adressierten Brief wieder ein. Diepold leugnet beharrlich bie haufes in eine Ede gestellt. Damit das brennende Licht nicht Tat, das Gericht halt ihn jedoch für überführt und verurteilte

Ginen feltenen Reford im Fahrrabbiebftahl ftellte ber noch nicht 17 Jahre alte Bäderlehrling Joh. Grich Mert bon Freiburg auf. Der junge Spithube ftahl in ber Dreifamftadt in einem Zeitraum von 6 Tagen 5 Fahrräber, welche er fofort um recht geringfügige Beträge verkaufte und bas Gelb in Saus und Braus verluderte. Der Fahrradmarder erhielt 1 Jahr Monate Gefängnis.

Ein anderer Fahrrabichwindler ift ber 38jährige Raufmann Bilhelm Teise aus Dannfeld, der schon viele Jahre im Gefängnis und Zuchthaus verbracht hat. Er versuchte in Freiburg fahrräder zu erschwindeln, was ihm aber nur in einem Fall gelang. Urteil: 2 Jahre 1 Monat Aufenthalt hinter Zuchthausmauern und fünfjähriger Ghrberluft.

- Erklärung. Der Unterzeichnete erklärt hiermit, weder Berfasser des in Nr. 202 des "Bolksfreund" vom 1. September einer Kritif unterzogenen Artifels aus dem Münchener "Arbeiter" zu sein, noch dessen Inhalt vor Erscheinen bes Blattes ekannt zu haben, wie ich auch bis jetzt das Flugblatt des freien ewerkschaftstartells noch nicht gesehen habe.

3. Reinhardt, Diözesansefretar ber fath. M.B. - Die Gröffnung ber beiben neuen Schulen in Saslach und Begenhausen findet morgen Vormittag statt. Am Samstag Nachmittag von 2—6 Uhr und am Sonntag von 10—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr find die Bauten zur Besichtigung

- Der Lotalverein Stühlinger fommt feit ber Beit, wo die öffentlichen Häuser in der Hochbergstraße geschlossen wurden, nicht mehr zur Ruhe. Bald geht das Gerücht, daß ein folches Saus im Guben, bald wieder im Rorben eröffnet werben foll. Bein Stadtteil will die Damen aufnehmen, während bon draticher Seite behauptet wird, daß seit Aufhebung der öffentlichen Saufer fich die Bahl ber Geschlechtsfranken ftart vermehrt batte. Für die Stühlinger besteht aber jett noch eine andere Befahr. indem sich einzelne Damen, welche man nicht haben will, Privatvohnungen im Stühlinger suchen.

- Ungludsfall. In der Thurnfeeftrage fturzte geftern Abend ein Kind im Treppenhaus aus dem zweiten Stock in den Hauseingang.

- Nahrungsmittelfontrolle. Im Laufe bes Monats August wurden brei Proben Gemüsekonserben (Erbsen) erhoben und an das öffentliche Untersuchungsamt abgeliefert; fämtliche Broben mußten wegen hohen Rupfergehaltes beanftanbet werben. Bei der Kontrolle von 3150 Kannen Milch wurden 47 Proben entnommen und an das öffentliche Untersuchungsamt abgegeben, vovon 15 teils wegen geringen Fettgehaltes, teils wegenSchmutz gehaltes beanstandet werden mußten. Gine Revision der Milchfannen in Begug auf Sauberfeit hatte gur Folge, bag 8 Berjonen zur Anzeige gebracht werben mußten, weil fie fcmubige und rostige Milchkannen im Berkehre hatten. Die Kontrolle bes Obstes auf den Wochenmärtten gab zu vielfachen Berwarnungen Unlag. Gerichtlich bestraft wurden: bom Schöffengericht bier am 25. August eine Wirtin in Ebnet wegen Beinfälfcung mit 30 Mt. Gelbftrafe.

Die Beimfahrt des "Z. 3."

Mürnberg, 2. Sept. Das Zeppelin-Luftschiff, bas geftern Mbend 10.50 Uhr in Bülzig aufgestiegen war, hatte den ganzen Vormittag Gegenwind. "3. 8" paffierte 9.10 Uhr Reichenbach, 9.45 Uhr Plauen, 10.30 Uhr Hof. Die Fahrt ging wefentlich rascher vor sich, wie in der Nacht.

Sof, 2. Cept. Das Luftschiff wurde um 10.20 Uhr gefichtet und berließ 10.50 Uhr die Stadt. Es fuhr febr niebrig - in Jo

Art. 420 Da

Art. 2003

Art. Ne Kri

Augsburg, Augsburg, Bamberg, H Bockenheim Bruchsal, K

rankfurt,

reiburg, K

Kirchturmhöhe — mit der Spike nach Westen und einer Flug- Angahl anderer Wirte, die direkt auf Arbeiterkundschaft bahn bon Norden nach Guben.

Gegen 11 Uhr flog "3. 3" nach Münchberg im Fichtelgebirge wobei er die gleiche Route wie bei der Hinfahrt einhielt.

Münchberg, 2. Sept. Das Luftschiff überflog von 11.30 Uhr bis 11.45 Uhr in auffallend langfamer Fahrt die Stadt und steuerte in der Richtung nach Gefrees.

Berned, 2. Sept. "Z. 3" überflog 12.30 Uhr unsere Stadt birett auf Banreuth gu.

Gungenhausen, 2. Sept. Soeben hat bas Luftschiff unsere Stadt paffiert und ift nach Gud-Beften weitergefahren.

Rördlingen, 2. Gept. Soeben paffierte "3. 3" unfere Stadt. Ulm, 2. Sept. Das Luftschiff paffierte unter dem Geläute ber Münftergloden um 7% Uhr die Stadt. Der Münfterfurm war bengalisch beleuchtet. Das Luftschiff setzte seine Fahrt nach Friedrichshafen fort.

Friedrichshafen, 2. Sept. Soeben 9.30 Uhr erscheint bas Buftschiff "3. 3" in sicherer Fahrt von der Landseite her über bem See. "3. 3" machte eine glatte Viertelwendung. Beide Condeln des Luftschiffes sind hell erleuchtet. Bon Nürnberg ab hat das Luftschiff durchschnittlich 50 Kilometer in der Stunde zurückgelegt. Die Luft ist ruhig. In Friedrichshafen sind Taufende von Fremden, die begeisterte Huldigungen darbringen und Feuerwerk angezündet haben. Das Schiff ift tadellos nach glänzender Fahrt angekommen, ohne daß die geringfte Spur bon ben erlittenen Beschädigungen zu bemerten gewesen ware.

Hus der Kesidenz.

* Rarleruhe, 3. Gept.

Alugblattverbreitung.

Wir machen die Genoffen darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 5. September, vormittags, in der ganzen Stadt mit Bororten Flugblattverbreitung stattfindet. Bei der Wichtigkeit der diesjährigen Landtagswahlen erwarten wir eine zahlreiche Beteiligung von seiten unferer Parteigenoffen an den Arbeiten gur Landtagswahl. Die Ausgabe der Flugblätter erfolgt vormittags von 7—8 Uhr in folgenden Lokalen: Alt = und Oft ft adt: Alte Brauerei Hech, Kaiser-

ftraße 13. Südstadt: Restauration "Auerhahn" Schützenstraße. Mittelstadt: "Salmen", Ludwigs plat. Best stadt: "Württemberger Hof", Uhlandstr. 26 Mühlburg: "Neuer Saalbau", Bachftraße. Grün-wintel: "Bacht am Rhein". Rüppurr: "Zähringer Löwen". Beiertheim: "Beiger Baren". Rintheim: "Friedrichskrone".

42. Landtagewahlfreis Mittelftadt.

Heute Freitag Abend 8 Uhr findet in der Restauration Baldstraße 55, eine Bersammlung für die Mittelftadt statt, zu welcher wir unsere Parteigenossen und Volksfreundleser mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen höfl. einladen. Es beginnen nunmehr die Arbeiten für die Landtagswahlen, somit ist es Pflicht eines jeden Parteigenossen, seinen Plat voll und ganz auszufüllen.

Landtagewahlbewegung in ber Südftadt.

Am Montag, 7. September, abends 8½ Uhr, finder in der "Deutschen Giche" eine Bezirksversammlung statt. Die Parteigenoffen und Bolfsfreundlefer werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Rüppurr.

Gestern Abend fand im Borort Rüppurr im Bahnhofhotel eine öffentliche Versammlung statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete unseres Wahlfreises, Genosse Adolf Ged, über: "Die politische Lage und die neuen Steuern' referierte. Der Referent kritisierte in scharfen Worten die durch das persönliche Regiment und die Energielofigkeit um fich nicht icharfer auszudrücken, der Bertreter der biirgerlichen Parteien im Reichsatg, verursachte fo blamable Außenpolitif Deutschlands und die Berschwendung der mindestens vier Fünftel egbar sind. Die dazu gegebene münd-Geber, wosür in vielen Fällen überhaupt der Nachweis liche Erflärung ermöglicht auch dem Laien, in kurzer Zeit eine dafiir fehle, wo dasselbe hingekommen ift. Nicht weniger icharf, jedoch ebenso streng sachlich fiel die Pritik an der Haltung der Bertreter berjenigen Parteien im Reichstage aus, welche es verschuldet haben, daß den Minderbemittelten wiederum die Laften für die maglofen Rüftereien gu Waffer und zu Lande, aufgeladen wurden. Dafür habe man aber auch darauf hingewirft, daß die Junker und Großindustriellen immer größere Profite erzielen. Gine Berhöhnung des beutschen arbeitenden Bolfes sondergleichen sei es, wenn sich das Zentrum und die Liberalen darum ftreiten oder einander vorwerfen, wer das arbeitende Bolf am meiften belaftet batte. Mit der Aufforderung, fich der sozialdemokratischen Partei anzuschließen, einzutreten in unjere Reihen, ichloß der Genoffe Ged fein Referat. sehr gut besuchte Bersammlung spendete unserm Reichs-tagsæbgeordneten reichen Beifall für seine sehr guten Ausführungen. Rach Schluß der Bersammlung brachte der Arbeitergesangverein "Freundschaft" einige Lieder zum Bortrag.

Bom Mehgerbonkott.

Der Bonkott wird seitens der Arbeiterschaft von Tag zu Tag besser durchgeführt, man kann jetzt eine erfreuliche Betätigung der Solidarität der Arbeiterschaft konstatieren. Anderseits fehlt es in diesem Kampfe nicht an bitteren Erfahrungen. So sind es insbesondere eine Anzahl Wirte, die Mar die Groschen der Arbeiter recht gerne einheimsen, die aber dort, wo sie im Kampfe stehen, den Arbeitern bei jeder Gelegenheit Knüppel zwifchen bie Füße werfen. Go mußte leider am verfloffenen Sonntag der Wirt zum "Engel" in Grümvinkel, bei dem der Arbeitergejangverin "Bruderbund" fein Commerfeft abhielt in febr energischer Beise daran erinnert werden, das es eigentlich lediglich eine Anstandspflicht von ihm gewesen ware, seinen Gaften bonkottfreie Burft anzubieten. Der Ronflitt mit diesem Birt ift, nachdem mit dem Metger-meister Lang eine Berftanbigung erzielt ift, beiun gelegt. Aber er hatte feinen gahlreichen Arbeitergaften ber am 24. b. M. im neuen Bingentiushaus ein Fahrrad im

ingewiesen sind, haben bis zum heutigen Tage bonkottierte Burft. So 3. B. der Wirt zum "Aurfürsten", der Wirt zum "Walfisch", der vom "Schwanen", "Umbos", "Zähringer Hof", "Zähringer "Ambos", "Zähringer Hof", "Zähringer Löwen", "Alpenhorn", "Nußbaum", "Stern" in Wählburg, "Karlsruher Hof", "Laterne" 20.

Wir meinen, wo die Arbeiter ihr fauer verdientes Geld hintragen, dürfen sie auch erwarten, respektiert zu werden. An die in den betr. Lokalen verkehrenden Arbeiter richten vir die Mahnung, in entsprechender Beise auf diese Wirte einzuwirken; nütt das nichts, so muß man eben die Konsequeuzen ziehen.

Die Bonfottfommiffion: R. Schneider.

Bum Bierfrieg.

Die Berliner Ringbrauereien tragen fich mit ber Absicht, die Brauereien, die ihre Preispolitik nicht mitnachen, durch Kampspreise zur Unterwerfung zu zwingen In einem "bertraulichen" Zirkular, das den Vertretern der Sastwirtsverbände von den Ringbrauereien zugegangen ft, wird erklärt ,die Ringbrauereien würden, wenn die Bastwirtsverbände an ihrer Ablehnung der Bierpreiser jöhung um 3,50 Mf. pro Heftoliter festhalten, den Bierpreis überhaupt nicht erhöhen solange, bis die ringfreien und vor allem die Genossenschaftsbrauereien ruiniert worden sind. Tatsächlich ist denn auch bisher von keiner Ringbrauerei eine Erhöhung vorgenommen worden, ob vohl ein Aufschlag von 3,50 Mt. beschlossen war.

In einer neuen Verhandlung mit den Gastwirten hatte sich der Ring bereit erklärt, den 4/10-Ausschank zu beseitigen und den betreffenden Gastwirten nur noch Bier zu liefern, wenn sie für 10 Bf. höchstens 7/20 Liter verkaufen. Es entspricht dies einem Wunsche der Gastwirte, der aber von den Ringbrauereien nur dann erfüllt werden soll, wenn die Gastwirtsverbande den geforderten Aufschlag bewilligen.

Gine Konferenz der Bertreter aller für Berlin in Frage fommenden Gaftwirte-Organisationen hat trot der Drohung das Anerbieten abgelehnt und beschlossen, an dem gemachten Vorschlag (2,50 Mf. Aufschlag) festzuhalten. Diese Stellungnahme wurde damit begründet, daß die Gaftwirte die vom Brauereiring geplante Kontingentierung aller Berliner Brauereien verhindern mußten, weil fonft die Genoffenschaftsbrauereien ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen fonnten.

Die Naturfreunde

haben für September folgendes Ausflugsprogramm aufgestellt: 5. Sept. Tagestour: Beifenbach, Reichental, Holoh, Kaltenbronn, Wildbad. Abfahrt nach Weisenbach 5.44 Uhr, Fahrpreis 2,05 Mf. — 19. Sept. Halbtagstour: Hebwigsquelle, Ettlingen. Zusammenkunft am "Livoli" 11/2 Uhr mittags. -26. Sept. Tagestour: Achern, Geisbachhöhle, Hornisgrinde hundsed, Sand, Badenerhöhe, Beifenbach. Abfahrt nach Achern 5.44 Uhr, Fahrpreis 2,00 Mt. - 27. Sept., abends 81/2 Uhr, Monatsversammlung im "Zähringer Löwen".

Der Unterschlagung und bes Diebstahls

hatte sich die schon vielfach vorbestrafte, 22 Jahre alte Kellnerin Karoline Lorenz aus Rastatt schuldig gemacht. Am 5. Juli vereinnahmte fie für die Rellnerin Barton den Geldbetrag von etwa 4 Mt., den fie für sich behielt, und am 20. Juli entwendete sie in Karlsruhe aus der Wohnung eines Schieferdedermeisters einen hundertmarfichein. Das Gericht erfannte gegen die Ungeflagte auf 6 Monate 3 Tage Gefängnis, abzüglich 1 Monat und 3 Tage Untersuchungshaft.

* Die Wiebereröffnung ber Bibliothet bes Gr. Landesgewerbeamtes kann wegen Neuaufstellung des gesamten Bücherbestandes erst am 15. September erfolgen.

* Die Pilzausstellung in ber Sebelichule, Kreuzstrage 15, erfreute sich schon am ersten Tage eines guten Besuches. Die Besucher und Besucherinnen waren erstaunt über bie Reich haltigfeit der in der Umgebung von Karlsruhe vorfommenden Bilgflora. Es find mehr als 100 Arten ausgestellt, von benen große Bahl egbarer Arten fennen zu lernen. Dieje eigenartige, überaus lehrreiche Ausstellung fei daber jedermann gum Befuche empfohlen.

Arbeiter-Distuffionstlub. Auf vielfachen Bunich aus bem Mitgliederfreise unternimmt der Klub am Sonntag ben 5. Gep tember einen Tagesausflug; als Ziel ift die Hornisgrind bestimmt worden. Die gemeinsame Abreise bom Karlsruher Hauptbahnhof nach Achern findet um 5.44 Uhr morgens statt.

Sport. Um letten Conntag fuhr ber Beiertheimer Fußballverein nach Strafburg, um sich im Retourspiel gegen den bon ben vorjährigen Subtreismeifterschaftsspielen ber befannten F.-C. Frankonia zu meffen. Beiertheim tonnte den Gieg mit 10:2 Toren an sich ziehen. Die Beiertheimer Mannschaft führte ein erstklaffiges Spiel vor und dürfte in den kommenden Berbandsspielen ein nicht zu unterschätzender Gegner fein. Um nächsten Sonntag spielt Beiertheim gegen die Ib-Mannschaft des 1. Fußballflubs Pforzheim. Die Mannschaft fonnte am vergangenen Sonntag gegen die befannte Ib-Mannschaft vom B.-C. Phonix ein unentschiedenes Resultat erzielen. Das Wettipiel beginnt um 3 Uhr und ift ein intereffanter Bettfampf au erwarten.

* Schwindler. Anfangs vor. Monats fuchte ein etwa 65 Jahre alter Mann in Begleitung eines etwa 12 Jahre alten Knaben, angeblich im Aauftrage bes kath.Pfarramts in Durlach, im Stadtteil Nintheim Bestellungen auf religiöse Schriften und Statuen zu erhalten, beren Erlös zu einem wohltätigen Zwede verwendet werbe und ließ sich jeweils 1 Mt. anbezahlen. Da die bestellten Sachen in 8-14 Tagen eintreffen follten und die Befteller bis jest nichts erhalten haben, bermuten fie, daß fie einem Schwindler in die Sande fielen.

* Jugendlicher Dieb. In der Beftstadt ftahl ein 14 Jahre alter Blechnerlehrling in einem Haufe, wo er einen Auftrag zu erledigen hatte, ein Portemonnaie mit 293 Mf. Bei der Durchsuchung wurde das Gestohlene vorgefunden und bem Gigentümer wieder zugeftellt.

* Fahrrabmarber. Gin 18 Jahre alter Taglöhner bon bier, die biftere Erfahrung ersparen können. Auch eine ganze Berte von 250 Mt. ftahl, wurde vorläufig festgenommen.

* Ein ungetreuer Fuhrfnecht. Mm 1. d. M. unterfo 88 Jahre alter hiefiger Fuhrknecht seinem Arbeitgeber Kundengelber und brannte damit durch. Der Fuhrfnecht ingwischen festgenommen. Die Rundengelder waren b den letten Pfennig ausgegeben.

Neues vom Cage.

Bauunglüd.

Regensburg, 2. Sept. Seute fruh fturgte bei einem ? hausumbau eine Mauer ein, wobei ein Arbeiter schwer, leicht verlett wurde.

Gin großer Brand.

Röln, 3. Sept. Gin geftern Mbend 71/2 Uhr ausgehr, Großseuer äscherte den Pionier-Pontonschuppen in dem be barten Deut ein. In dem Schuppen befand sich born ein großer Kriegsbestand an Pontons. Der Schuppen auf bie Umfaffungsmauern ausgebrannt. Die gefamte wehr von Köln war zur Stelle. Die Feuerwehr konnte darauf beschränken, die benachbarten Säuser zu schütz denen bereits einige bom Feuer ergriffen waren. Die des Brandes ift unbekannt, ebenfolvenig, ob Personen fommen find. Um halb 10 Uhr war das Feuer gelöscht. Schaden beläuft sich auf eine halbe Million.

Unterfdilagung.

ABIn, 3. Sept. Rach den Feststellungen betragen die ! schlagungen des flüchtigen, stedbrieflich verfolgten Ren der Spar- und Darlebenstaffe zu Fretter annähernd 1 Mark, um die vornehmlich fleine Leute betrogen sind. den geschädigten kleinen Handwerkern herrscht große Aufre Der Borsitzende der Kasse erlitt infolge der Aufregung Schlaganfall und ftarb bald barauf.

Großer Diebstahl.

Wien, 1. Sept. Wie die Blätter aus Trient melben, bort während der gestrigen Mittagspause bon unbefe Tätern in den Kassenlokolitäten der Banca Cooperation Einbruch verübt. Die Diebe öffneten die Kasse mit Nach seln und stahlen zirka 100 000 Kronen. Die Polizei bat Raffierer und einen Lehrling berhaftet.

Gin Wolfenbruch.

Newhork, 1. Gept. Gin über dem Minenlager Re (Newada) niedergegangener Wolfenbruch zerstörte 166 Ge Sechs Frauen und Kinder werben bermißt und gelten all trunten.

100 Jahre alt. Das feltene Los, beim Gintritt in das dertste Lebensjahr im Vollbesitze seiner geiftigen und förper Kräfte ber altgewohnten Beschäftigung nachgehen zu fonne bem ehrwürdigen Bifar von Blurton, nabe Stofe-on-Trent land), bem Prabendar Suddinfon, befdieben. Er ift berge Donnerstag in fein hundertites Jahr getreten und hat & die übliche Predigt gehalten.

Briefkasten der Redaktion.

Bietigheim. Gelbstwerständlich wird die Berfammlun gehalten.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Filiale des Berb. der Schneider u. Schneidern Sonntag, ben 5. September, fruh 7 Uhr 15 M Abfahrt nach Beidelberg jum Stiftungsfeft. — Mon ben 6. September, abends 81/2 Uhr, Mitgliederversam mit Vortrag. 4194 Die Ortsverwaln Karlsruhe. (Deutscher Metallarbeiter-Berband, Bank Samstag, 4. Sept., abends halb 9 Uhr, im "Salmen", ftraße 55: Kombinierte Mitgliederberfammlung. ordnung: Stellungnahme zum Arbeitsnachweis.

Karlsruhe. (Deutscher Metallarbeiter-Verband.) Die thek ist von Dienstag den 7. September ab wieder ge Bibliothefftunden finden Dienstags und Freitags, von halb 7 bis 8 Uhr ftatt. Sonntags geschloffen. Di liothet in Durlach ift ebenfalls wieder geöffnet.

Karlsruhe. (Arbeiter=Radfahrer=Verein.) Samstag, abends puntt halb 9 Uhr, findet im Lotal unfere versammlung statt. Der wichtigen Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen. Karlsruhe. (Naturfreunde.) 5. Sept.: Tagestour Reich

Holoh-Wildbad. Abfahrt 5.44. Beiertheim. (Sozialdem. Berein.) Samstag Abend halb 9 Mitgliederversammlung im Lofal. Bollzähliges Erfo erwartet 4488 Der Bori

Rintheim. (Gog. Berein.) Samstag, 4. Ceptember, halb 9 Uhr, in der "Friedrichstrone". Mitgliederbei lung. Vollzähliges Erscheinen erwartet (Sozialbem. Wahlberein.) Samstag, 4. abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im Lotal. gähliges Ericheinen erwünscht. 4483 Der Bor Baben-Baben. (Sozialdem. Berein.) Montag, 6. Gep abends 1/29 Uhr, Mitgliederversammlung im "Brat glödle". Die Tagesordnung ist außerordentlich

Rein Parteigenoffe fohle. 4489 Der Vor Balbfird. (Gozialbem. Bahlberein.) Am Samstag, 4. abends halb 9 Uhr, findet in unserem Lofal zum "E Generalversammlung statt. Es ift Bflicht aller genoffen, vollzählig zu erscheinen, da einige wichtige auf der Tagesordnung stehen. 4479

Geschäftliches.

R. Pahr

solidestes Konfektionshaus Karlsruhe Kronenstrasse 49 Versand per Nachnahme. 851

Wenn Sie wirklich billig kaufen wollen decken Sie Ihren Bedarf in der Schuh- und Rleiderhalle

> M. David Ecke Krieg. und Kronenstrasse.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Than's

reis

Heinverka

M. unterfa Arbeitgeber 1 er Fuhrtnecht der tvaren b

te bei einem & beiter schwer,

11hr ausgebro pen in dem be nd fich borne r Schuppen Die gesamte whr tonnte fic er zu schützer aren. Die 11 b Personen euer gelöscht.

betragen die p folgten Rent annähernb 10 rogen sind. t große Aufrec c Aufregung ei

ient melben, b bon unbefon a Cooperative iffe mit Nach e Polizei hat !

dinenlager Na törte 166 Geb und gelten als

intritr in das en und förber hen zu könner ofe-on-Trent (Er ift verga und hat So

tion. Verfammlung

11hr 15 Mi liederverfam Ortsberwaltu and, Baub "Galmen", nmlung. chweis. id.) Die ! ib wieder ge Freitags,

chlossen. Die öffnet. amstag, 4 I unfere S Bordnung erscheiner estour Reida Ibend halb 9 ihliges Erjo

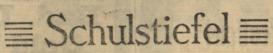
Der Vori ptember. itglieberber Der Bo amstag, 4 im Lotal. Der Borf , 6. Septe im "Brat dentlich w Der Vor amstag, 4. l zum "Sch ht aller l e wichtige Der Borf

shaus se 49 me. 351

wollen ger halle

Zum Schulanfang.

Meine Preise sind so billig gestellt. daß niemand mein Geschäft unbefriedigt verläfzt. Besondere :: Aufmerksamkeit verdienen die Preise meiner ::



Für Knaben und Mädchen

Art. 420 Dauerhafter Wichsleder-Hakenstiefel mit Besatz und Kappe holzgenagelt

Nr. 27-30 мк. 2.50

Nr. 31-35 Mk. 2.95

Art. 2003 Wichsleder-Schnürstiefel, gute Qualität holzgenagelt Nr. 29-30 Nr. 27-28 Mk. 3.50 Mk. 3.75

Nr. 31-32 Mk. 4.25 Mk. 3.95

Art. Ba, Bc, Bv Echt Boxcalf-Schnür-, Haken- und Knopfstiefel, Naturform Nr. 31-35 Nr. 27-30

м. 4.65 mr. 4.95

Art. Ne Kräftiger Kalbin-Schnürstiefel, Naturform, richtiger Strapazierstiefel Nr. 27-30 Nr. 31-35

мк. 4.65 Mk. 4.95

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

Altschüler, Karlsruhe, Kaiserstrasse 161.

Aslen, Bahnhofstr. 27b Augsburg, Carlstr. D 47 ngsburg, Carolinenstr. D. 66 mberg, Hauptwachstr. 10 ockenheim, Frankfurterstr. uchsal, Kaiserstr. 55 Darmstadt, Elisabethenstr. 7 rankfurt, Schnurg. 33/35 reiburg, Kaiserstr. 35 Göppingen, Marktplatz

Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren: Hanau, Nürnbergerstr. Heidelberg, Hauptstr. 87

Karlsruhe, Kaiserstr. 161
Mainz, Schusterstr. 49
Mainz, Grosse Bleiche 16
Mannheim, R 1, 2 u. 3
Mannheim, P 7, 20
Mannheim, G 5, 14
Mannheim, O 6, 3

Mannheim, Schwetz. Str. 48 Mannheim, Mittelstr. 53 Mannheim, Mitteistr. 53
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
Offenbach, Frankfurt-Str. 35
Stuttgart, Eberhardstr. 71
Worms, Neumarkt 12
Würzburg, Kaiserstr. 17
Würzburg, Marktplatz.

Zentrale Mannheim: P 7, 20.

Durlach

Mauft Durlach

Herrenanzüge, Jünglingsanzüge, Knabenanzüge

Winterpaletots, Lodenjoppen, Capes zu halben Preisen

Herrenhosen in Buckskin u. Kammgarn, Arbeitshosen, blaue Arbeitsanzüge, Kragen, Krawatten, Serviteurs, Unterhosen etc. in

Hauptstr. 76 Hauptstr. 76



Preis Mk. 5.-.

lleinverkauf f. Karlsruhe

Wernerplatz, Ecke Meriessit.

3374

bei Verwendung von
bei Verwendung von
Seifenpulver
voilständig gratis erhält. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal.

unfallwegen pro Pfund 20 Pfennig empfiehlt lferdeschlächter Chr. Schöninger Fafanenftrafie 17 - Telephon 1763.

prakt, Zahnarzt Telefon 2254 Kaiserstr. 189

von der Reise zurück.

erbessertes im Gebrauch billigstes Seifenpulver.
Erleichtert bedeutend das Waschen und

ist ohne Zusatz von Seife und Soda su gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleinige Fabrikantens Henkel & Co., Düsselderf.

KARLSRUHE

GROSSES LAGER: KAMEELHAARDECKEN WOLLDECKEN, STEPPDECKEN, PIQUEDECKEN. TÜLL-BETTDECKEN SPACHTEL-BAND **U.TULLGARDINEN**



BETTFEDERN FLAUM. ROSSHAAR. MATRATZENDRELL BETTBARCHENT LEINEN, BAUMWOLLTUCH DAMASTE etc.

SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART UBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN

Täglich bas wunderbare Eröffnungs= Programm mit feinen Menheiten.

Kaffa 71/2, Anfang 8 Uhr. Borberkauf: Neues Zigarrenhaus Rober, Kaiserstr. 44, Ede Schiffstr. — Telephon 1271. -

Bur

feinstes Auchenmebl ro 5 Pfund 90 Pfg.

Frühzwetschen pro Pfund 9 Pfg.

Anchenaptel pro Bfund 16 Bfg.

Tafelbirnen pro Pfund 16 Pfg.

Tafeltrauben pro Pfund 22 Pfg.

Mirabellen pro Pfund 20 Pfg.

Neues Sauerfrant 5 Pfund 45 Pfg.

frische Land= Tafelbutter,

Siigrabm-Margarine, nur erfiflaffige Ware.

Luger u. Filialen Karlsruhe-Rintheim.

Das Stricken v. Strümpfen und Coden fowie Anftriden wird gut u. prompt ausgeführt Augartenftr. 71, 1. L. 4443 Scheffelftr. 8, 8. St., ift ein möbliert. Bimmer und ein Manfardenzimmer billig zu 4122 Ia weisse Kernseife zu 28 3 pro Pfund Ia Parkettbodenwachs zu 1.40 M pro 2 Pfundbüchse Ia Stahlspähne . . . , 32 3 , Paket Ia Fussbodenlacke . , 45 und 50 3 pro Pfund Putztücher, in grösster Auswahl v. 25—50 3 pro Stück Schwämme, in grösster Auswahl, für alle Zwecke.

Sämtliche Putzmittel:

Garantiert reines, Ia französisches Terpentinöl zu 80 g per Liter Ia doppelt raffiniertes Benzin (auch für Motorenbetrieb) zu 40 g per Liter (bei Mehrabnahme billiger).

Sämtliche Mineralwasser. Feinstes Olivenöl von A. Escoffier Figlio in San Remo zu M 1.75 pro ³/₄ Literflasche Feinstes Sesam-Tafel-Oel zu M 1.— pro ³/₄ Literflasche Neue Grünkern, ganz u. gemahlen zu 32 3 pro Pfund Sonstige Hülsenfrüchte zu billigsten Marktpreisen.

Weisser Pfeffer, ganz u. gemahlen zu M 1.15 pro Pfund.
Sonstige Gewürze billiget.

Ia. frisch gebrannten Kaffee von # 1 .- ab pro Pfund. Kindernährmittel, in verschiedensten Sorten, sowie alle sonstigen Nährpräparate.

Sämtliche Artikel zur Haar- und Körperpflege etc. Alles in frischer einwandfreier Ware und bester Qualität. Lieferungen frei ins Haus. — Prompter Versand nach auswärts. Auf Wunsch tägliches Abfragen.

Drogen-, Kolonial-Jean Gunz Nacht, Drogen-, Kolonial-u. Materialwaren. Telefon 65. Karlsruhe, Karlstr. 98. Telefon 65.

hanpifirațe 69 Durlach

empfiehlt fein reichhaltiges, gut fortiertes Lager in

Berren-, Burichen- u. Anabentleibern, Arbeitstleibern, Semben, Trifotagen,

Herrenbedarfsartifeln - bei ftreng reeller Bedienung!

NB. Rabattmarten bes Confumbereins werben perabfolgt.

Rabatt-Karten!

Baden-Baden für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe. Tare 2 Mk. 50 Pfg. pro Tag. Anmeldung bei der Direktion des städt. Krankenhauses. 2671

Arbeiter! agitiert für den Volksfreund.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Bermanbten, Freunden und Befannten bie fcmergliche Mitteilung, daß unfere liebe Mutter, Grogmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Karoline Erb, wwe. geb. Rübenacker

infolge eines Herzichlages Donnerstag Bormittag im Alter bon 62 Jahren uns plöplich burch den Tod ent-

Rarlsruhe, 2. Sept. 1909.

Namens der trauernden Sinterbliebenen: Frau Anna Sofmann, geb. Erb August Erb

Albin Sofmann. Beerdigung: Samstag Nachmittag halb 3 Uhr von der Friedhoffapelle aus. Trauerhaus: Bermannstraße 16.

Zahlstelle Karlsruhe. Samstag, ben 4. September, abends 61/2 1thr, findet im Restaurant "Bum Storchen", Gartenftraße, eine

Glafer - Versammlung

"Der Carifabschluß im Glasergewerbe."

Es ist Pflicht eines jeben Kollegen, punktlich in der Ber4487 sammlung zu erscheinen

Der Vorftand.

Bahlftelle Emmendingen.

Sonntag, ben 5. September 1909, finbet in ber Brauerei herm. Bang bas

ter Solgarbeiter Emmendingen ftatt, beftebend in Dufit, Gesang, Breiskegeln, Preisschieften und Glückstopf.
Morgens Empfang der ankommenden Gäste. Rachmittags punkt 2 Uhr Festzug von der Sinnerhalle aus nach den Lokalitäten der Brauerei Herm. Baut.
Abends punkt 8 Uhr:

Großer Ball, Kunst- und Reigenfahren.

Gintritt 20 Bfg. pro Berfon. Bu diefer Stiftungsfeier find alle unfere Rollegen, Freunde und Conner von hier und auswärts mit ihren Familienangehörigen febr freundlichst willfommen und höflichst eingeladen. 4484

Die Festkommission. NB. Das Geft findet bei jeder Bitterung ftatt.

Sonntag, den 5. September,

auf die Sornisgrinde.

Abfahrt bom Rarlsruher Sauptbahnhof nach Achern um Der Vorstand.

Schulanfang.

Bekannt ist es in der ganzen Stadt, daß

Pahr die flücksten Enabenhofen hat Kronenstrasse 49.

Achtung! Großer Fleischabschlag

Durch momentan günstige Einkäuse bin ich in der Lage die bisherigen Fleischpreise bedeutend herabzusetzen und empfehle daher meiner werten Kundschaft von heute ab nur In junges fettes Pferbesteich zu den billigiten Tagespreisen. Chenfalls bringe ich meine biberfen Burft- und Bleifch. waren in empfehlende Erinnerung. Sochachtend

Erste Karlsruher Pferdeschlächterei und Wurftfabrit mit elettrifchem Betrieb Franz Schmidt,

Durlacherstr. 59. Telefon 2684.

Geschw. Kronenstrasse 51 Michest of Lämmle Kronenstrasse 51 Kriegstra

Von heute bis inkl. Samstag, 11. September: auf sämtliche Reise-Artikel und Lederwaren.

Frisch eingetroffen!

Ein weiterer Waggon

feinste französische

schöne süße Frucht

ausgewogen Dfund

in ca. 20 T-Bitter, brutto für netto, Pfd.

empfehlen

in den bekannten Verkaufsstellen.

scheinf nicht alle Tage um bleichen zu können, verwen Sie daher "Ipsit" das hervorragen Wasch- u. Bleichmittel der Neuze Sie werden auch an trüben Tagen eine blendend weisse Wäsche erzielen. Fabrikanten: Föll å Schmalz, Bruthsal.

garlsruhe.

Rachstehende Firmen haben die Forberungen ber Gehilfen bewilligt und bitten wir die Arbeiterschaft diese bei ihren Gintäufen zu berüdfichtigen.

täufen zu berückichigen.
Südstadt: Dietrich, Friedrich, Wilhelmstraße 28. Gebr.
Sensel, Marienstraße 70, Rüppurrerstraße 21, Schüßenstraße 38, Winterstraße 51. Käppele, Ludwig, Schüßenstraße 52, Augartenstraße 30. Kling, Winterstraße 37. Richheimer, Abolf, Filiale Schüßenstraße, Wochenmarkt Werderplaß. Roser, Morgenstraße 53. Gebr. Schneider, Wilhelmstraße (Ede Winterstraße). Wolz, Karl, Augartenstraße 49. Zippelins, Karl, Werderstraße 45.
Ostskadt: Gebr. Sensel, Rudolistraße 1. Seinrich Lang, Ede Durlacher Allee und Degenselbstraße.

Alltstadt: Gartner, Ludwigsplat. Gebr. Sensel, Ariegstr., Raiserstraße (Ede Aronenstr.), Kaiserstraße (Ede Ritterstr.), Kaiserstraße 47, Ede Amalien- und Balbstr., Aronenstr. 33. Rappele, Ludwig, Baldftraße 47 Richheimer, Abolf, Durladerstraße, Bochenmartt Karl-Friedrichstraße. Gebr.

Schneiber, Erbpringenftrage. Schneider, Erbprinzenstraße.
Südweststadt und Weststadt: Gartner, Ede Hirsch- und Sophienstr., Ede Mauprecht und Hirschifte. Gebr. Hensel, Kaiserallee, Schesselstr. (Ede Sophienstr.), Kurbenstraße. Käppele, Ludwig, Kurbenstraße 25, Schillerstraße (Ede Sophienstraße), Mühlburger Tor (beim Deutschen Haus), Yorkstraße, Gebr. Schneider, Portstraße, Lessingstr. (Ede Sophienstraße), Ivahl, Körnerstraße (Ede Göthestraße).

Mühlburg: Gebr. Heinfel, Abeinstraße. Käppele, Ludwig, Abeinstraße. Kohlhammer, Karl, Ede Philipps u. Bachstr. Richheimer, Abolf, Filiale Meinstraße. Scheier, H., Rheinstraße, Filiale Rleiber,

Morgen Samstag beginnt die Zielaurug gu Bunften der badifchen Militärinvaliden. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., empfiehlt und versendet

Lotteriebank Raiferftraffe 60.

Rächste Bode fpielen Radolfzeller, Engener, Raftatter, Sobtonigeburg-Lofe, sowie solde au 50 Big. 4496

58 Scheffelftrafe 58.

Bente Freitag Schlacht= billig bei tag,

vozu höflichst einladet R. Walter. Zwetschgen Nevfel

Gluchstraße 2.

Ziehung Samstag, den 4. September Bad. Invaliden. Geld-Lotterie 2928 Bargewinne ohne Abzug

Hauptgewinn 27 Gewinne

2900 Gewinne

Mk.) 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg., empl

Stürmer, Unternehm. Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15. Ge Göhringer, Kaiserstrasse 60, L. Michel, H. Me

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres unvergesslichen Kindes

Ludwig Echle wir unseren aus. 4481

nnigsten Dank aus. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Echle u. Frau.

Großer Mehlabschlag

Feinstes

pr. Pfund 19 Pfg. 5 Pfund 90 Pfg. 10 Pfund 1.75 Mf.

Ronfeft= mehl 4447

pr. Pfund 20 Pfg. 10 Pfund 1.85 Mt.

Phonix Extramely

5 Pfund 1.05 Mit. 10 Pfund 2.05 Mf.

Luger u. Filialen Rarleruhe, Durlach, Pforzheim.

Metzger u. Wurstler

Ede Durlacher Allee und Degenfelbftraffe empfiehlt in befannter Gute:

Odssenfleisch, Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch,

alle Sorten feine Wurftwaren, Schinken und Diterfleifch,

Leber- und Griebenwürfte. Gin Bimmer in der Gubftadt leeres Bimmer b. einem Berrn Bu mieten gefucht. Diff. unter Dr. 90 an die Erp. b. Blattes. Uhlandftr. 16, ift eine Woh-nung bon 3 Zimmern mit Zugehör auf 1. Oft. zu bermieten. Bu erfragen im 1. Stod. 4478 fofort ober fpater gu bernu

u

6

der

bie Ro Englar

wegen,

die Sch in die

idwedii

find ein

scheiben.

borliegen

den Bezi

Umeritai

dazu gef iden (

nationale павте з

Setretari

und der

nationale

Mitglieder leiftete Be

ten vier ?

tariat ange

Beitrag be von 1907 a

mazig eing

m drei Sp

dahre in 2

remplaren as interna

n Anspruch

en Dietalla

en. — In

ompers erter an b

lug der F h er als

itralen für

ner. Im

f die interi

m der öfterr

gen den An

wina zu l

retariat vo

Suhsmi

ragszahlun dur Mitgl

te die Mi en fein. -

e ber Beit

weil de

fischen &

iben hat.

jat zwisch alen Getr

ich der au

e zur Spri

eundschafts

ngelegenhei

nimmt b

it macht (

er Landes

riat. Wa

ner Organi nen. Eine

er glaub!

erklärung

be Bett ge

u nehmen

Berfonen 1

Hart noch

mmt glauf cauf hinwir

Saft an de cundung de cird. Die

malen Lan

s fie nach e

n Cefretari

Redne

Bu haur,

per Bfb. 8 Pfp 5 \$fd. 35 \$fg.

Solländische.

Stück D Pfg.

maß 12 pfg.

22

in den bekannten Berfaufestellen.

Geincht

Abchinnen, Zimmermal Alleinmädchen für Briva fofort und 1. Ott Röchinnen, Kaffeetochi Hand- und Zimmermad Rüchenmädchen und madchen, Kellnerinnen (und einfache) für dauern dur Aushilfe für Sotels Wirtschaftsbetrieb;

Fabrifarbeiterinnen fü Städt. Arbeitsan (weibl. Arbeitsnachme Bähringerftr. 100, Telejo Geschäftszeit 8—121/2 und Bermittlung völlig unentgell

sunges Pfd. 20 Pfg.

21 Fasanenstr. 2

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württe